

Evaluationsbericht Tagesstrukturen der Primarstufe Basel

# Externe Befragung zum Entwicklungsprozess der Tagesstrukturen der Primarstufe

Zusammenzug der quantitativen und qualitativen Befragungen

September 2019 / Zentrum Bildungsorganisation & Schulqualität

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einbettung im kantonalen Kontext.....</b>	<b>3</b>
1.1 Rahmenbedingungen.....	3
1.2 Grundlagen .....	3
1.3 Fachliche Begleitung und Durchführung.....	3
<b>2. Grundlagen zum vorliegenden Evaluationsbericht.....</b>	<b>4</b>
2.1 Ziele .....	4
2.2 Standardisierter Fragebogen als Ausgangslage.....	4
2.3 Datengrundlage: Quantitative und qualitative Daten.....	4
2.4 Berichterstattung und Datenhoheit.....	4
2.5 Evaluationsteam.....	4
2.6 Prozess-Ablauf und Termine.....	5
<b>3. Evaluationsresultate.....</b>	<b>6</b>
3.1 Auswertung der quantitativen Befragung .....	6
3.2 Auswertung der qualitativen Daten (offene Kommentare und Interviews).....	26
3.2.1 Allgemeine Befindlichkeit der Beteiligten .....	27
3.2.2 Rahmenbedingungen .....	28
3.2.3 Ausgestaltung des Tagesstrukturalltags .....	30
3.2.4 Tagesstrukturen als Teil der Schule.....	32
3.2.5 Kooperation mit Bereich Unterricht .....	33
3.2.6 Führung und Leitung der Tagesstrukturen.....	35
3.2.7 Aspekte der Integration .....	37
<b>4. Anhang.....</b>	<b>38</b>
4.1 Verschiedene Darstellungen der quantitativen Befragung (Stick).....	38
4.2 Bericht als PDF (Stick).....	38

# 1. Einbettung im kantonalen Kontext

Durch die Volksschulreformen soll eine nachhaltige und messbare Verbesserung der Qualität des kantonalen Schulsystems erreicht werden. Deshalb wird im Auftrag des Grossen Rats die Wirkung der Schulharmonisierung sowie weiterer Erneuerungen im Volksschulbereich umfassend evaluiert.

## 1.1 Rahmenbedingungen

Alle Volksschulen des Kantons inklusive der Gemeindeschulen von Riehen und Bettingen führen bis 2022 zwei standortbezogene Evaluationen zum Stand der Umsetzung der Schulreformen durch. Die Tagesstrukturen sind je nach Schwerpunktwahl des einzelnen Schulstandorts unterschiedlich betroffen und involviert in diese Standortbestimmungen. Somit fehlten bis anhin flächendeckende Daten zum Entwicklungsprozess der Tagesstrukturen. Dies wird nun mit dem vorliegenden Evaluationsbericht korrigiert.

## 1.2 Grundlagen

Für die Evaluationen liegen aktuell fünf Orientierungsraster vor. Es sind dies die vier thematischen Orientierungsraster zu den Schwerpunkten Schulleitung, Qualitätsmanagement, Integrative Schule und Tagesstrukturen Primarstufe bzw. Sekundarstufe. Da an den Volksschulen Basel-Stadt auch weitere wichtige Entwicklungen im Gange sind (z.B. Lehrplan 21 oder Schullaufbahnverordnung), wurde der zusätzliche Orientierungsraster "Schulentwicklungsprozesse" erstellt, welcher für sämtliche Entwicklungen dienlich sein soll. Mit den fünf Orientierungsrastern macht die Volksschulleitung des Kantons Basel-Stadt die wichtigsten normativen Erwartungen bekannt. Gleichzeitig sollen die Orientierungsraster die Schulen bei der lokalen Schulentwicklung und bei der Schulevaluation unterstützen.

## 1.3 Fachliche Begleitung und Durchführung

Die Durchführung der Standortbestimmungen wird begleitet von der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Forschung und Entwicklung, Zentrum Bildungsorganisation und Schulqualität.

## 2. Grundlagen zum vorliegenden Evaluationsbericht

Bei der vorliegenden Evaluation handelt es sich um eine quantitative, schriftliche Befragung mit anschliessender qualitativer, mündlicher Dateninterpretation. Grundlage des vorliegenden Berichts ist die erstmalige flächendeckende Befragung sämtlicher Leitungspersonen und Mitarbeitenden aller Tagesstrukturen der Primarstufe Basel. Die Hauptverantwortung für diesen Prozess (vgl. Kapitel 2.6, S. 5) liegt im ersten Teil bei externen Fachpersonen (vgl. Prozessschritte 1 bis 5). Nach der Berichtsabgabe (Prozessschritt 6) geht die Verantwortung an die Leitung Volksschulen, in Zusammenarbeit mit der Leitung Fachstelle Tagesstrukturen (Prozessschritte 7 bis 10).

### 2.1 Ziele

1. *Anonymisierte Daten als Rückmeldung.* Die Resultate der Befragung werden – ausdifferenziert nach Tagesstrukturen Primarstufe Basel bzw. Tagesstrukturen Gemeindeschulen – z.H. der Volksschulleitung und Fachstelle Tagesstrukturen ausgewertet und dargestellt.
2. *Standortbestimmung für die Schul- und Tagesstrukturleitungen.* Die Schul- und Tagesstrukturleitungen erhalten ein Bild über den Entwicklungsprozess der Tagesstrukturen allgemein und können dieses Bild mit dem Entwicklungsstand der eigenen Tagesstrukturen abgleichen.

### 2.2 Standardisierter Fragebogen als Ausgangslage

Eine vom Erziehungsdepartement beauftragte Gruppe mit Lehrpersonen- und Schulleitungsververtretungen, Vertreter/innen des Erziehungsdepartementes und der Pädagogischen Hochschule FHNW hat im Jahr 2016 einen standardisierten Fragebogen erarbeitet, der durch verschiedene Gruppen begutachtet wurde. Dieser Fragebogen wurde für den vorliegenden Kontext vom Auftragnehmer in Kooperation mit der Fachstelle Tagesstrukturen bearbeitet, angepasst und ergänzt, so dass wichtige Themenbereiche der Tagesstrukturen abgebildet werden.

### 2.3 Datengrundlage: Quantitative und qualitative Daten

Folgende Datenquellen liegen dem Evaluationsbericht zugrunde:

1. Resultate der quantitativen, standardisierten Befragung aller Tagesstrukturleitungen, pädagogischen Leitungen und Mitarbeitenden der Tagesstrukturen (ohne Hauswirtschaftspersonen, Praktikant/innen und Lernende)
2. Offene Antworten / Hinweise am Schluss der schriftlichen Befragung
3. Protokolle der qualitativen Dateninterpretationen

Es wurden 320 Personen zur Teilnahme an der schriftlichen Befragung eingeladen. Der Rücklauf lag mit 215 Personen (n=215) bei 67 Prozent. Die Dateninterpretationsgespräche waren für alle Interessierten offen. Es fanden am 14. und 17. Mai 2019 je zwei Dateninterpretationsgespräche statt, insgesamt also vier Gespräche: ein Gespräch mit Tagesstrukturleitungen (8 Teilnehmende), ein Gespräch mit pädagogischen Leitungen (9 Teilnehmende) und zwei Gespräche mit Tagesstrukturmitarbeitenden (je 12 Teilnehmende).

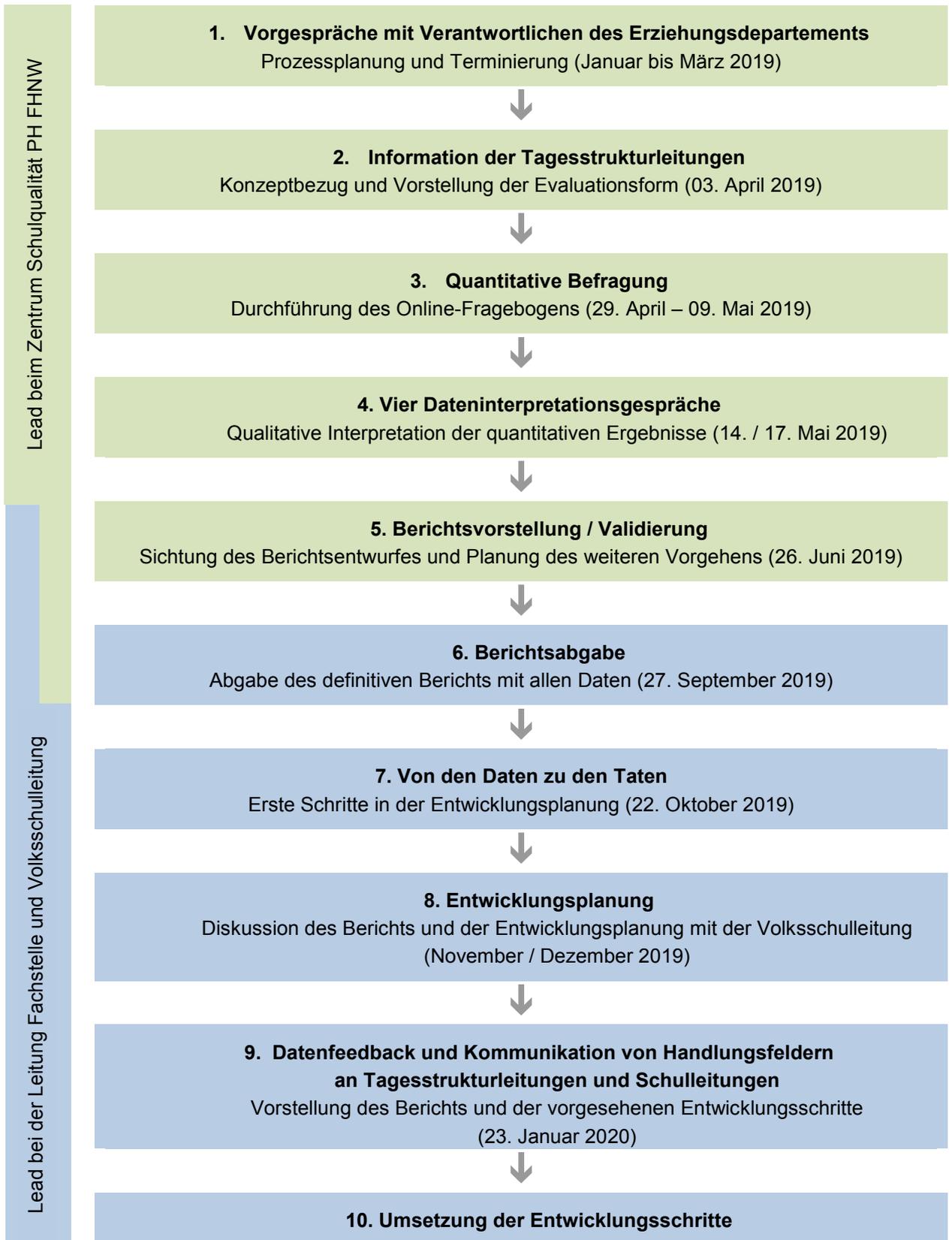
### 2.4 Berichterstattung und Datenhoheit

Ergebnis der externen Befragung ist ein qualitativer Bericht mit allen quantitativen Daten. Er wird vom Auftragnehmer verfasst. Die Datenhoheit des vorliegenden Berichts liegt bei der Leitung Volksschulen sowie der Leitung Fachstelle Tagesstrukturen.

### 2.5 Evaluationsteam

Das Evaluationsteam bestand aus zwei Personen: Adrian Bucher und Jasmin Näpfl, Zentrum Bildungsorganisation und Schulqualität der Pädagogischen Hochschule FHNW.

## 2.6 Prozess-Ablauf und Termine



### 3. Evaluationsresultate

Die Darstellung der Evaluationsergebnisse ist ein Zusammenzug und eine Aufbereitung der verschiedenen Daten (quantitative Befragung, offene Kommentare, Dateninterpretationsgespräche).

#### 3.1 Auswertung der quantitativen Befragung

##### Allgemeiner Hinweis zu den 4er- und 6er-Skalen

In der schriftlichen Befragung kamen in den meisten Themenbereichen 6er-Skalen zur Einschätzung zum Einsatz, bei drei Themenbereichen hingegen 4er-Skalen. Dies ist darin begründet, dass in diesen Themenbereichen für die vorgesehenen weiterführenden Forschungsarbeiten die 4er-Skala sinnvoller ist. Beim Lesen der folgenden Auswertungen ist deshalb zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Skalen und Auswertungen schwieriger zu vergleichen sind. So sind z.B. tiefere Mittelwerte bei den 4er-Skalen nicht gleichbedeutend mit schlechteren Resultaten.

##### Globalwerte

Der Zusammenzug aller Items pro Themenbereich ergibt den unten dargestellten und ausgewiesenen Mittelwert pro Themenbereich. Grundsätzlich bedeuten höhere Mittelwerte auch eine höhere Zufriedenheit der Befragten. Ausnahmen stellen die Themenbereiche 3 und 12 dar, da hier der Soll-Zustand (Ideal- und Wunschvorstellungen) abgefragt wurden und nicht der Ist-Zustand.

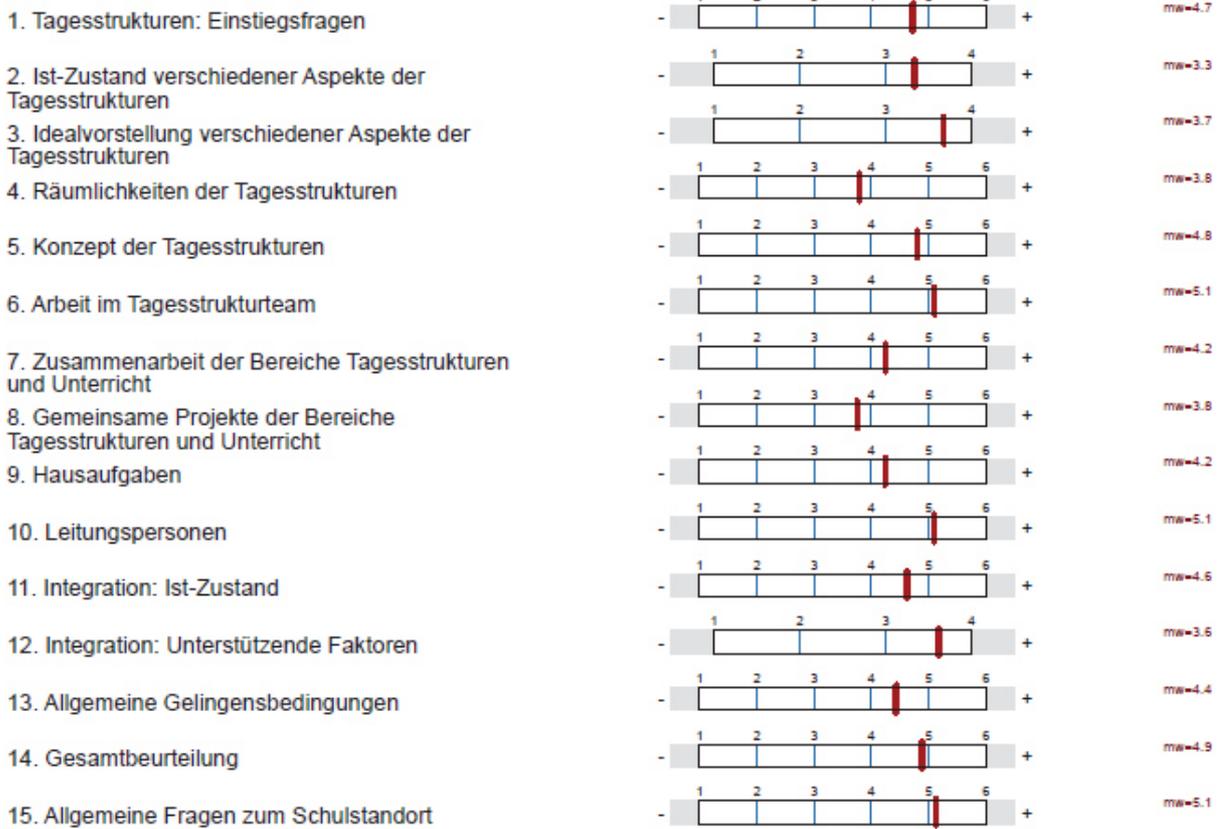
##### Detaillierte Auswertung aller einzelnen Items

Die Auswertungen der quantitativen Befragung auf den folgenden Seiten geben einen detaillierten Überblick und sind für das Verständnis der darauffolgenden Auswertung der qualitativen Daten (offene Kommentare und Interviews) im Kapitel 3.2 hilfreich.

Externe Befragung Tagesstrukturen der Primarstufe Basel  
Erfasste Fragebögen = 215



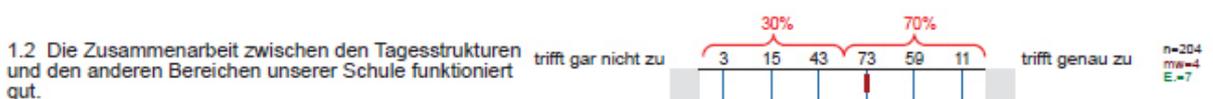
Globalwerte



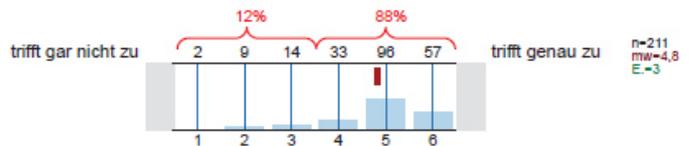
Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

1. Tagesstrukturen: Einstiegsfragen

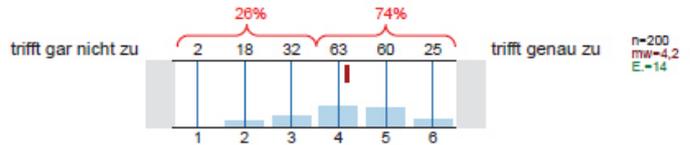
Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6= «trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».



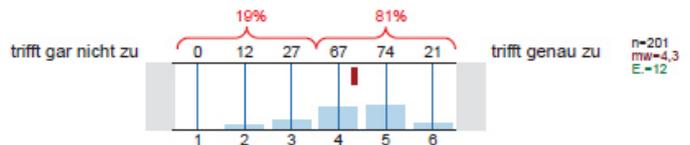
1.3 Ich habe den Eindruck, dass die Zusammenarbeit zwischen Tagesstrukturleitung und Schulleitung bei uns gut funktioniert.



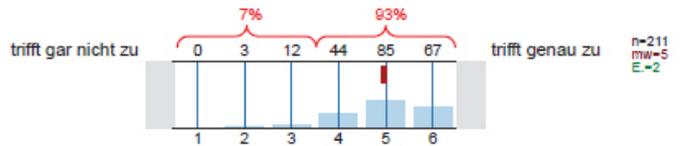
1.4 Die Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen den Tagesstrukturen und dem unterrichtsbezogenen Teil unserer Schule sind nach meinem Empfinden ausreichend geregelt.



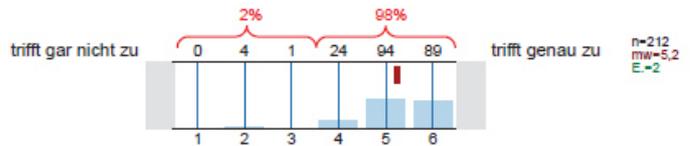
1.5 In wichtigen pädagogischen Fragen vertreten Tagesstrukturmitarbeitende sowie Lehr- und weitere Fachpersonen eine gemeinsame Haltung.



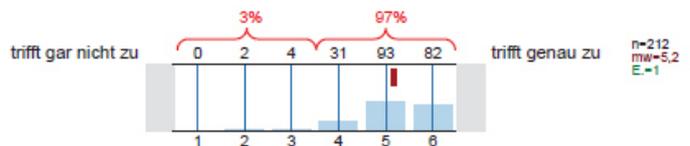
1.6 Die Tagesstrukturen unterstützen das Zusammenleben und Zusammengehörigkeitsgefühl für die ganze Schule.



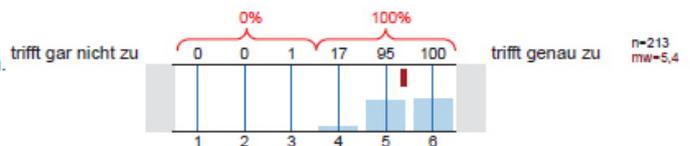
1.7 Ich bin zufrieden damit, wie bei uns in den Tagesstrukturen das Zusammenleben mit den Kindern und Jugendlichen gestaltet wird.



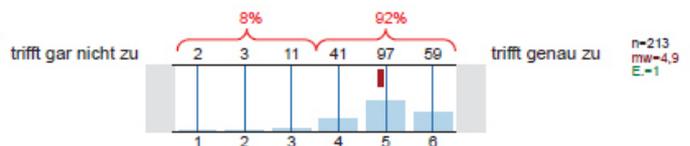
1.8 Im Rahmen der Tagesstrukturen gibt es bei uns vielfältige Angebote, die gut auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt sind.



1.9 Ich habe den Eindruck, dass sich die Kinder und Jugendlichen bei uns in den Tagesstrukturen wohl fühlen.

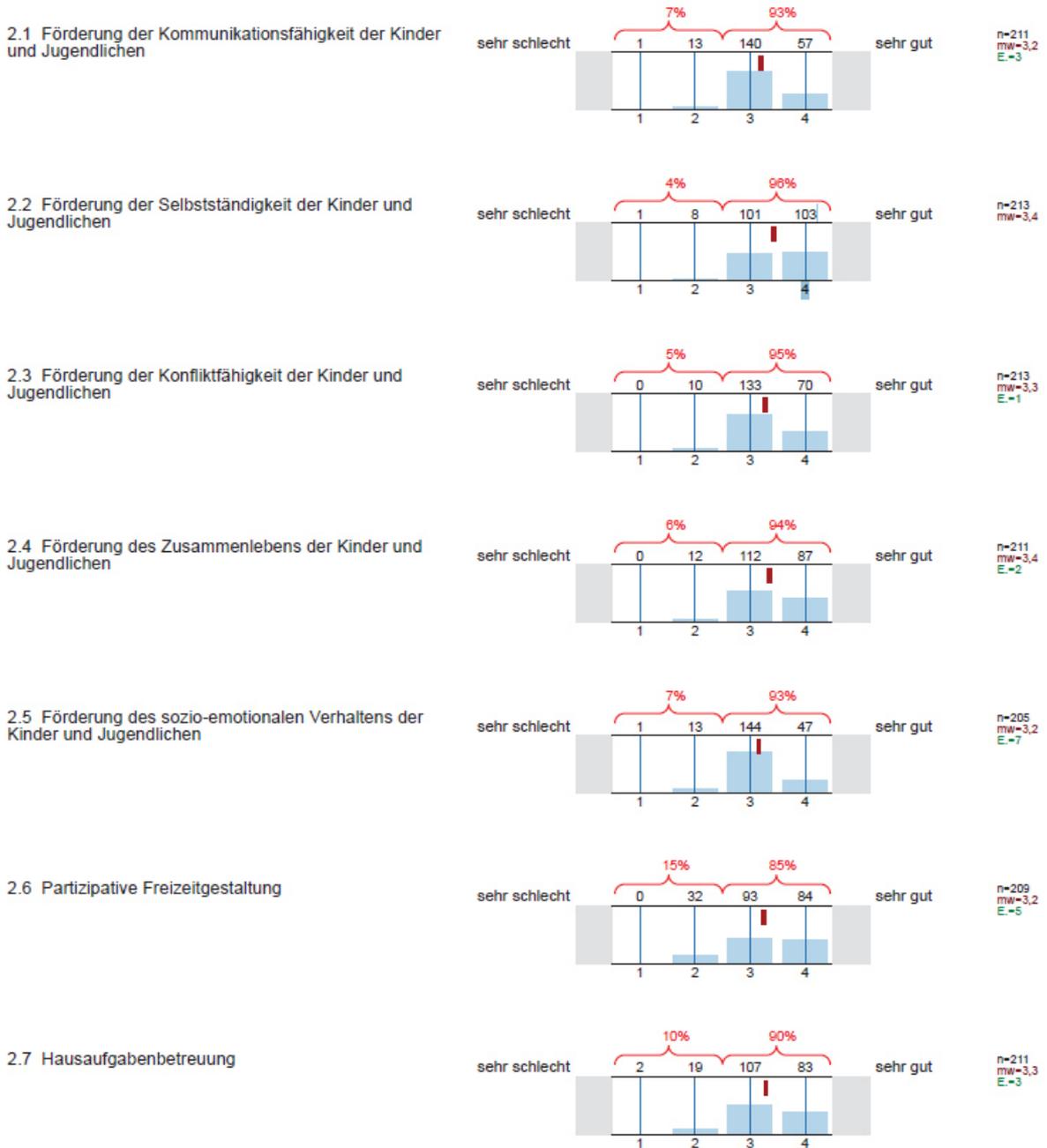


1.10 Insgesamt verläuft der Betrieb der Tagesstrukturen bei uns reibungslos.

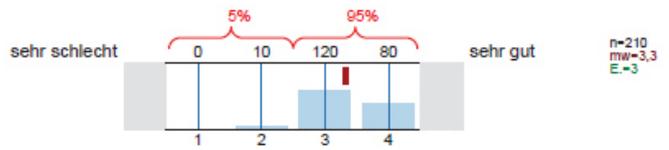


**2. Ist-Zustand verschiedener Aspekte der Tagesstrukturen**

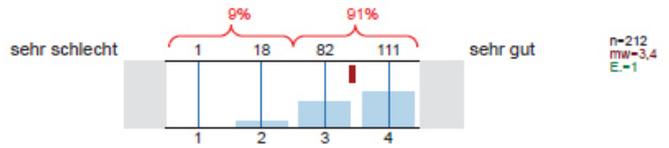
Jetzt möchten wir Ihre Einschätzungen der momentanen Situation und im nächsten Frageblock Ihre Idealvorstellungen zu den Tagesstrukturen kennen lernen. Dazu interessiert uns zunächst, **wie gut es Ihnen zurzeit im Tagesstrukturbetrieb gelingt, folgende Aspekte umzusetzen**. Bitte geben Sie jeweils an, wie gut die Aspekte zurzeit in den Tagesstrukturen gelingen (1=«sehr schlecht» – 4= «sehr gut») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».



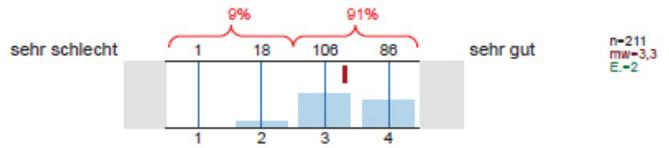
2.8 Soziale Integration der Kinder und Jugendlichen



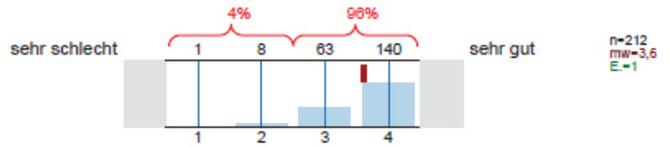
2.9 Abwechslungsreiche und aktive Freizeitgestaltung



2.10 Vermittlung gesellschaftlicher Werte



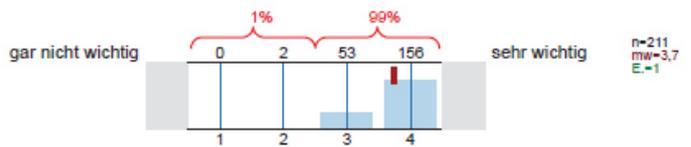
2.11 Freispielzeit



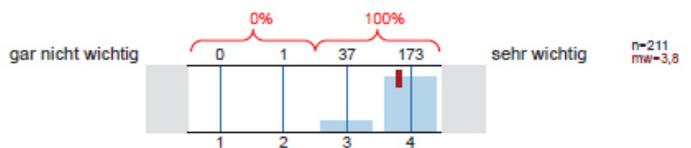
**3. Idealvorstellung verschiedener Aspekte der Tagesstrukturen**

Nun möchten wir Ihre Vorstellung kennen lernen. **Wie wichtig sind für Sie die folgenden Aspekte**, wenn Sie an Tagesstrukturen denken? Bitte schätzen Sie deren Wichtigkeit für den Idealzustand ein (1= «gar nicht wichtig» – 4= «sehr wichtig») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

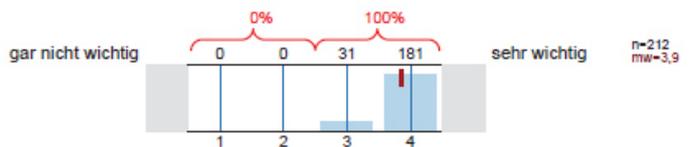
3.1 Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen



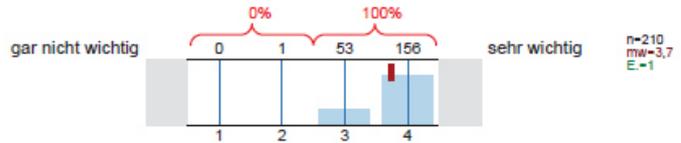
3.2 Förderung der Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen



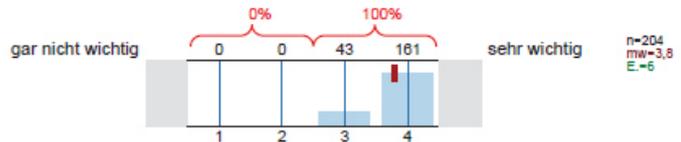
3.3 Förderung der Konfliktfähigkeit der Kinder und Jugendlichen



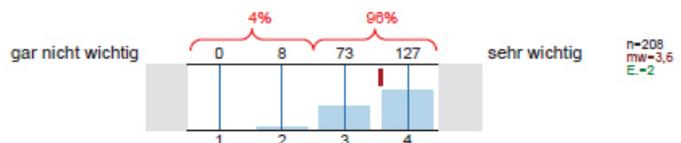
3.4 Förderung des Zusammenlebens der Kinder und Jugendlichen



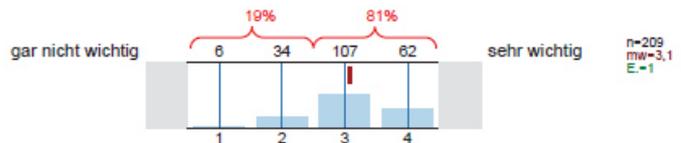
3.5 Förderung des sozio-emotionalen Verhaltens der Kinder und Jugendlichen



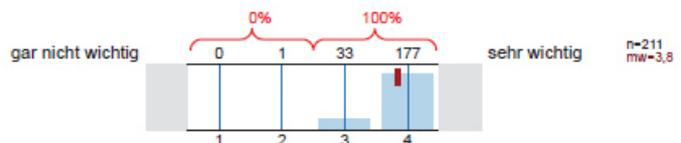
3.6 Partizipative Freizeitgestaltung



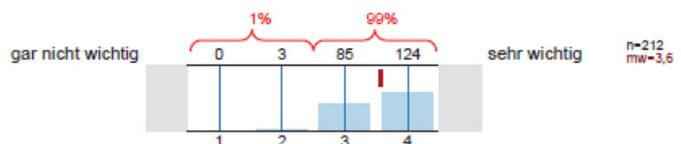
3.7 Hausaufgabenbetreuung



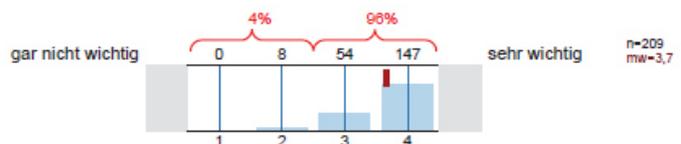
3.8 Soziale Integration der Kinder und Jugendlichen



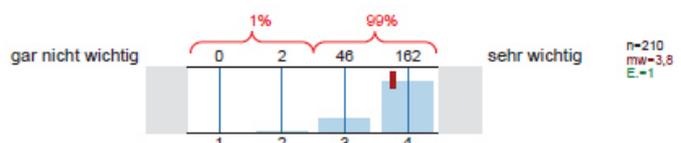
3.9 Abwechslungsreiche und aktive Freizeitgestaltung



3.10 Vermittlung gesellschaftlicher Werte



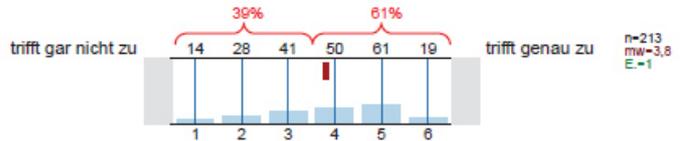
3.11 Freispielzeit



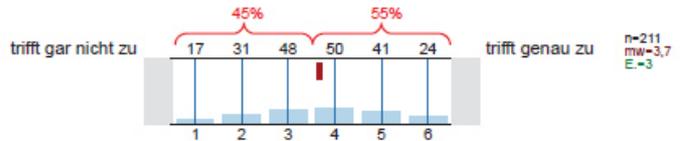
#### 4. Räumlichkeiten der Tagesstrukturen

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die **Räumlichkeiten der Tagesstrukturen**. Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6= «trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

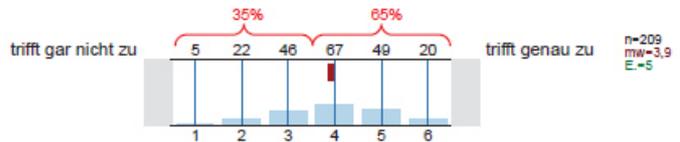
4.1 Die Infrastruktur unserer Tagesstrukturen wird den verschiedenen Ansprüchen gerecht.



4.2 Die Räume der Tagesstrukturen lassen bedürfnisgerechte Anpassungen zu.



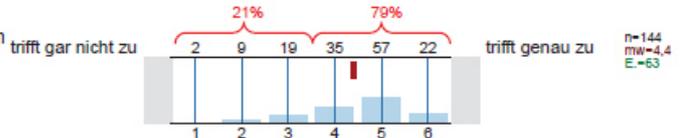
4.3 Die Ausstattung der Tagesstrukturräume lassen bedürfnisgerechte Anpassungen zu.



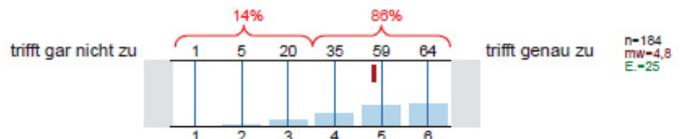
#### 5. Konzept der Tagesstrukturen

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf das **Konzept der Tagesstrukturen**. Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6= «trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

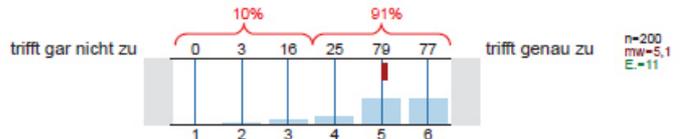
5.1 Das Konzept der Tagesstrukturen leitet sich aus dem Leitbild unserer Schule ab.



5.2 Wir haben gemeinsame pädagogische Leitsätze in den Tagesstrukturen.



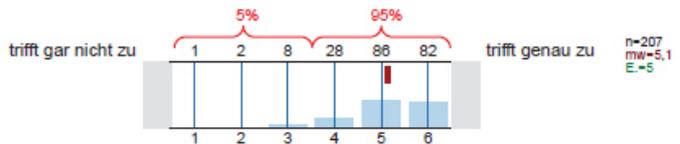
5.3 Im Tagesstrukturteam sind wir uns über das pädagogische Grundkonzept einig.



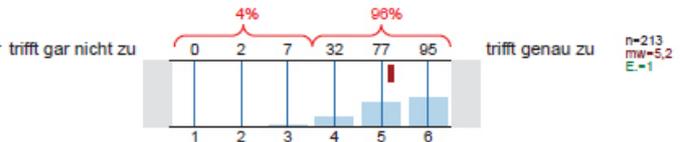
#### 6. Arbeit im Tagesstrukturteam

Der nachstehende Frageblock befasst sich mit der **Zusammenarbeit im Tagesstrukturteam**. Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6= «trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

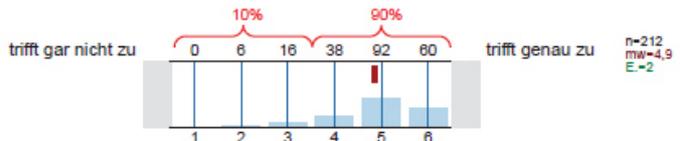
6.1 In unserem Tagesstrukturteam herrscht unter den Mitarbeitenden ein gutes Sozialklima.



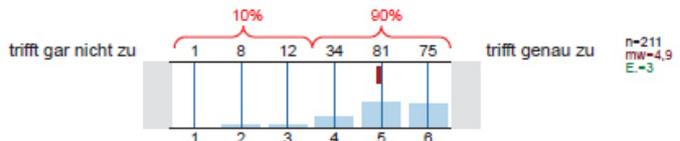
6.2 In unserem Tagesstrukturteam ergänzen wir uns gut.



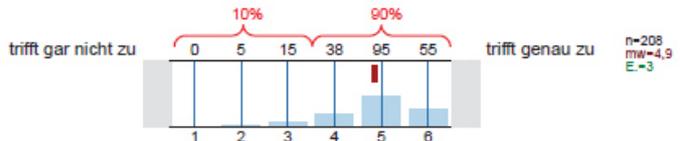
6.3 In unserem Tagesstrukturteam sind die Aufgaben und Rollen geklärt.



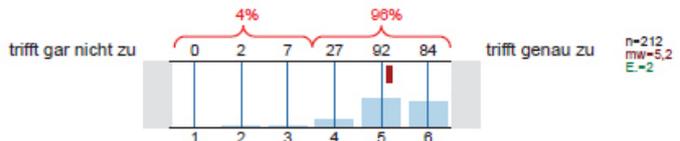
6.4 In unserem Tagesstrukturteam werden die unterschiedlichen Kompetenzen und Stärken der Tagesstrukturmitarbeitenden bestmöglich eingesetzt.



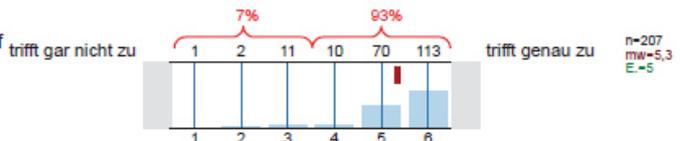
6.5 In unserem Tagesstrukturteam wird die Aufgabenverteilung den individuellen Stärken der Teammitglieder angepasst.



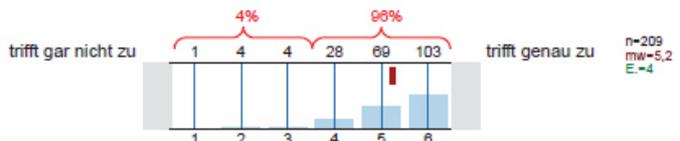
6.6 Die Zusammenarbeit im Tagesstrukturteam funktioniert gut.



6.7 In unserem Tagesstrukturteam begegnen wir uns auf Augenhöhe.



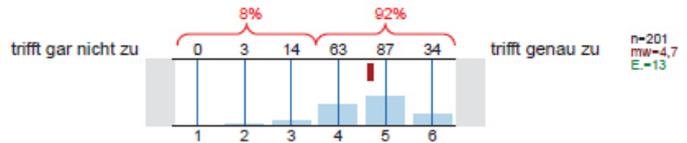
6.8 In unserem Tagesstrukturteam werden unterschiedliche Meinungen akzeptiert.



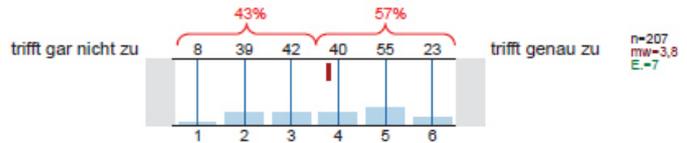
**7. Zusammenarbeit der Bereiche Tagesstrukturen und Unterricht**

Der nachstehende Frageblock befasst sich mit der **Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Tagesstrukturen und dem Bereich Unterricht**. Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6= «trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

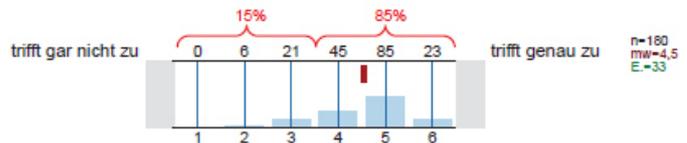
7.1 Die an unserer Schule beschäftigten Lehr- und Fachpersonen und die Tagesstrukturmitarbeitenden kommen gut miteinander aus.



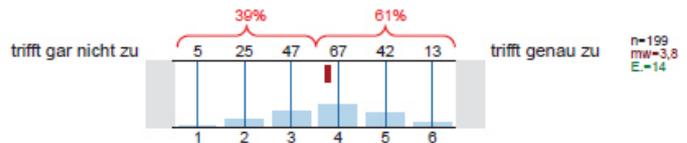
7.2 Ich empfinde mich als Teil des Kollegiums an der Schule als Ganzes.



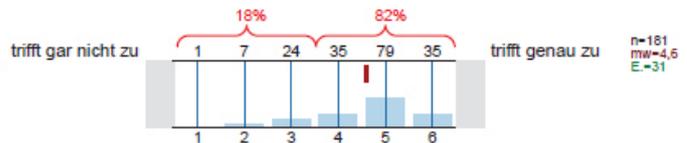
7.3 Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreis der Lehr- und Fachpersonen und die Tagesstrukturmitarbeitenden, mit denen ich meistens zusammen bin, fühlen sich in der Schule wohl.



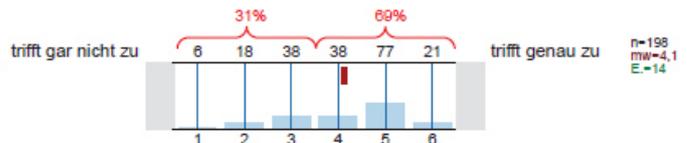
7.4 Die Bereiche Unterricht und Tagesstrukturen unterstützen sich gegenseitig.



7.5 Zwischen Lehr- und Fachpersonen und den Tagesstrukturmitarbeitenden gibt es selten Spannungen.



7.6 Die Tagesstrukturmitarbeitenden und die weiteren Lehr- und Fachpersonen begegnen sich auf Augenhöhe.

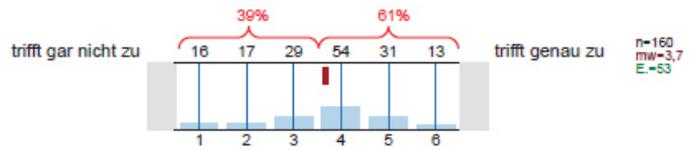


**8. Gemeinsame Projekte der Bereiche Tagesstrukturen und Unterricht**

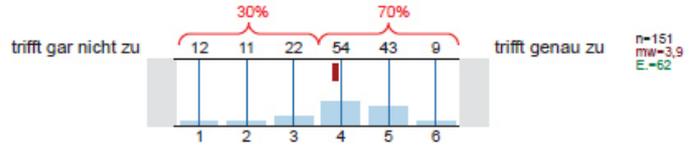
Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die **projektbasierte Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Tagesstrukturen und dem Bereich Unterricht**. Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6= «trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

Gemeinsame Projekte der Bereiche Tagesstrukturen und Unterricht...

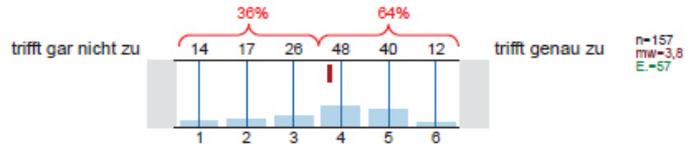
8.1 ... werden gut geplant.



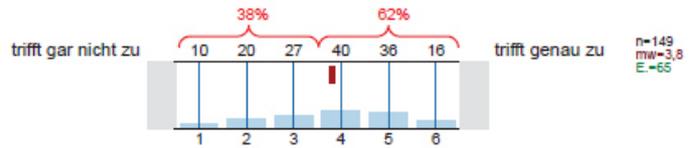
8.2 ... befassen sich mit wichtigen Themen.



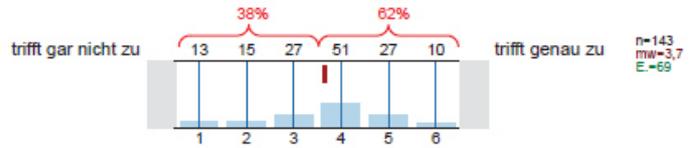
8.3 ... werden von allen Beteiligten unterstützt.



8.4 ... haben eine klare Aufgabenteilung zwischen den Beteiligten.



8.5 ... sind mit genügend Ressourcen ausgestattet.

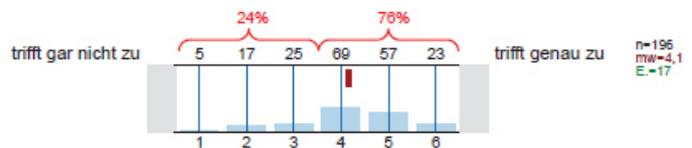


## 9. Hausaufgaben

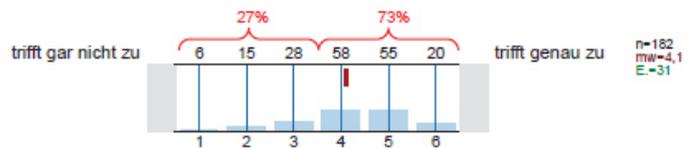
Die nachfolgenden Sätze beziehen sich auf die **Zusammenarbeit zum Thema Hausaufgaben zwischen dem Bereich Tagesstrukturen und dem Bereich Unterricht**. Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6= «trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

Die Zusammenarbeit bezüglich der Hausaufgaben zwischen dem Bereich Tagesstrukturen und dem Bereich Unterricht...

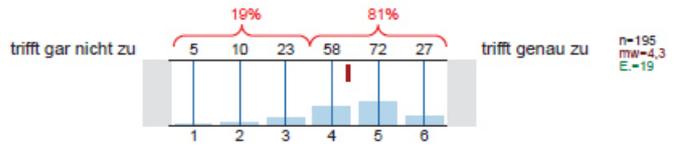
9.1 ... funktioniert gut.



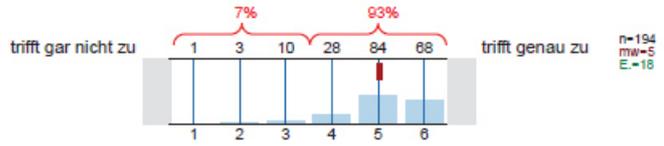
9.2 ... fördert das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen.



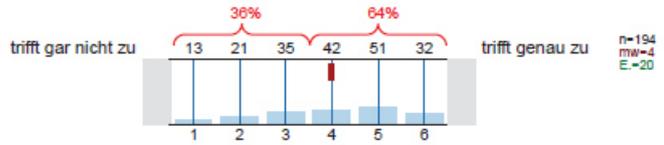
9.3 ... unterstützt die Kinder und Jugendlichen beim Lernen.



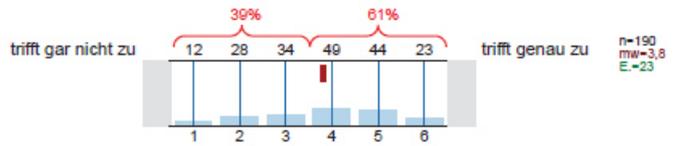
9.4 ... entlastet die Eltern.



9.5 ... trägt zur Unterstützung von lernschwächeren Kindern und Jugendlichen bei.



9.6 ... ist durch Absprachen geprägt.

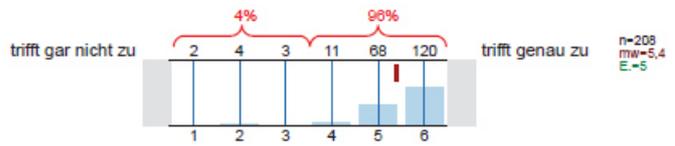


### 10. Leitungspersonen

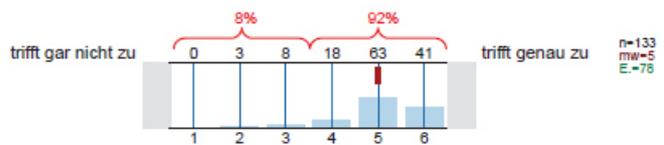
Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6=«trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

10.1 Die Leitungspersonen sind bei uns gut akzeptiert.

a) In den Tagesstrukturen

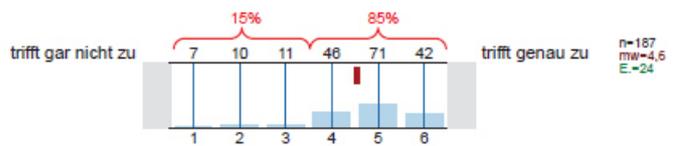


b) Im Bereich Unterricht

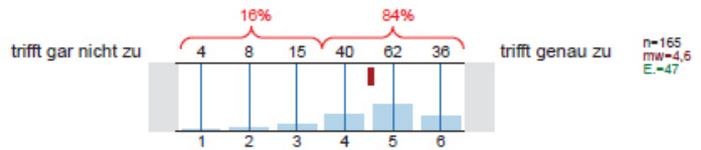


10.2 Die zeitlichen Ressourcen der Leitungspersonen reichen meinem Empfinden nach aus, um ihre Führungsaufgaben zu erfüllen.

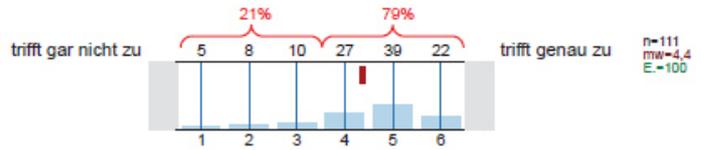
a) Tagesstrukturleitung



b) Pädagogische Leitung

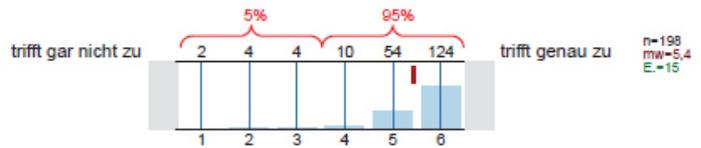


c) Schulleitung

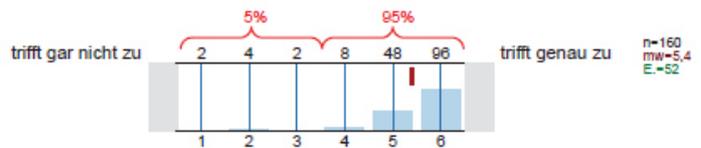


10.3 Bei Problemen und Schwierigkeiten erlebe ich die Leitungspersonen unterstützend.

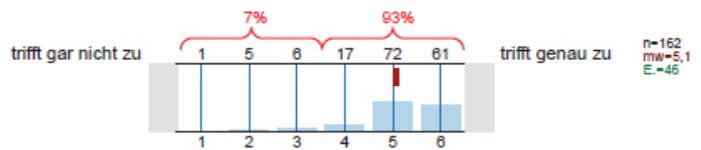
a) Tagesstrukturleitung



b) Pädagogische Leitung

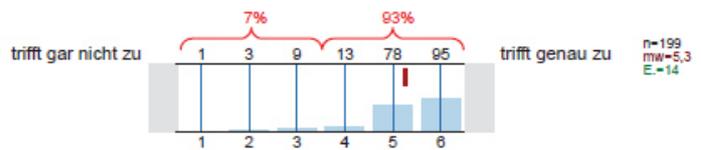


c) Schulleitung

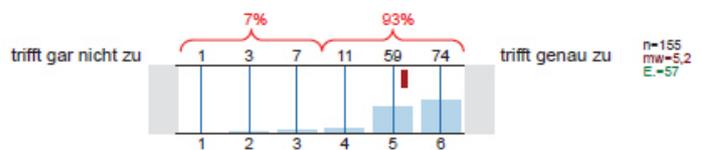


10.4 Den Leitungspersonen gelingt es gut, eine Balance zu finden zwischen Führung und Gewährung des individuellen Gestaltungsraums.

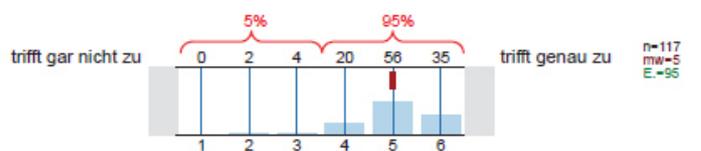
a) Tagesstrukturleitung



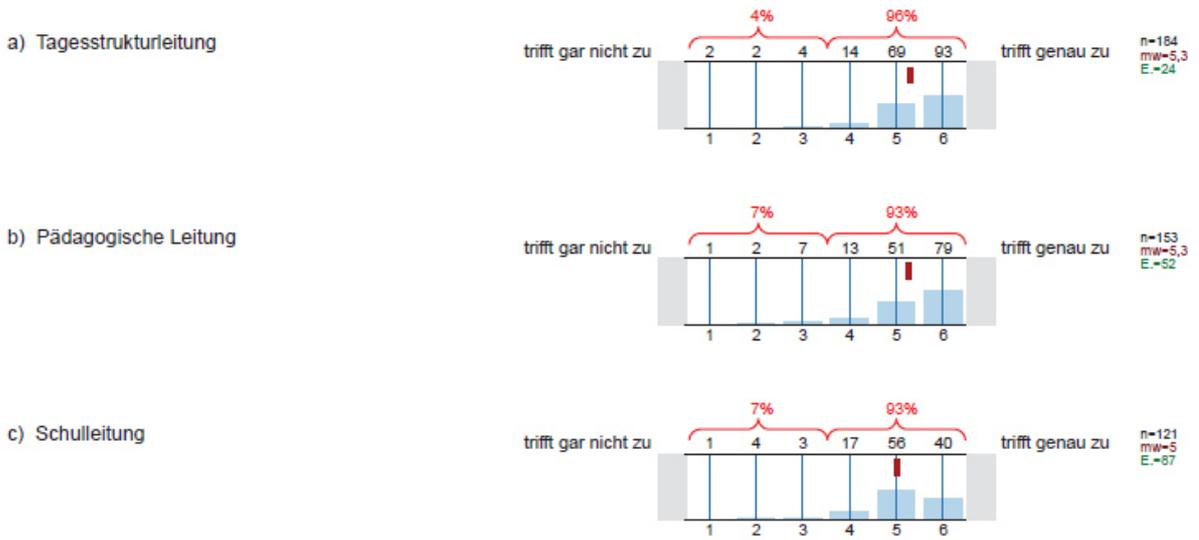
b) Pädagogische Leitung



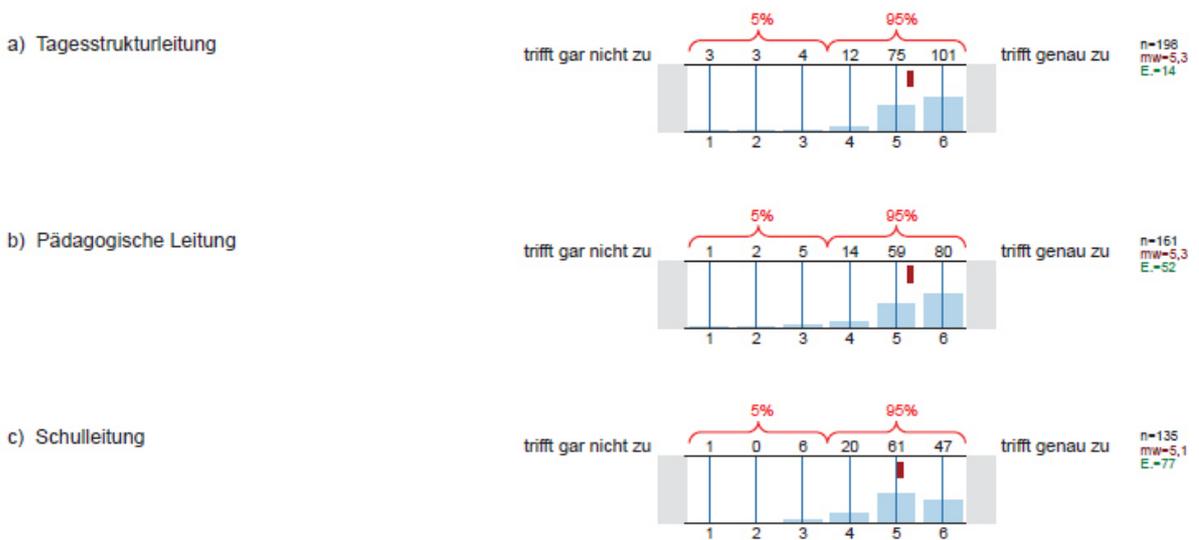
c) Schulleitung



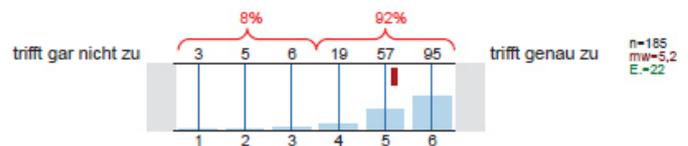
10.5 Die Leitungspersonen fördern und unterstützen die Arbeit in den pädagogischen Teams.



10.6 Unsere Leitungspersonen engagieren sich für die stetige Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit.



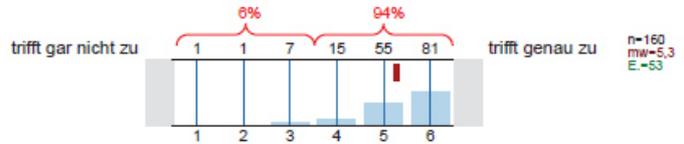
10.7 Mit der Personalführung durch unsere Tagesstrukturleitung bin ich zufrieden.



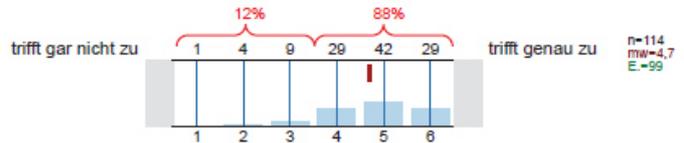
10.8 Der Einbezug in die Entscheidungsfindung des Tagesstrukturteams ist bei wichtigen Themen angemessen.



b) Durch die pädagogische Leitung

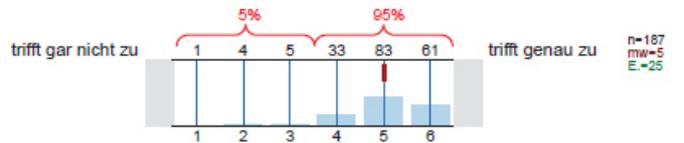


c) Durch die Schulleitung

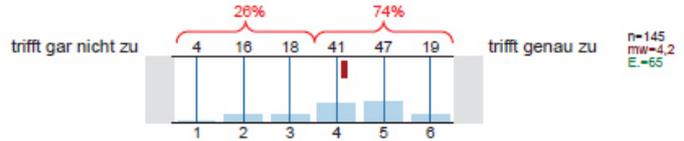


10.9 Ich bin zufrieden damit, wie die partizipativen Strukturen (z.B. Arbeitsgruppen) funktionieren.

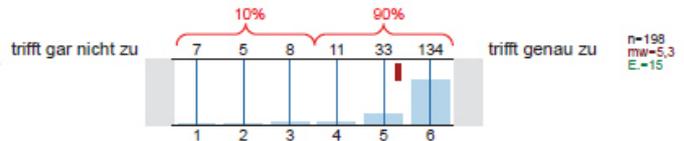
a) Im Bereich der Tagesstrukturen



b) An der Schule als Ganzes



10.10 Insgesamt kann ich mir den Bereich Tagesstrukturen ohne Leitungspersonen nicht vorstellen.

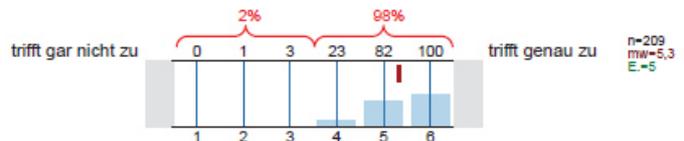


### 11. Integration: Ist-Zustand

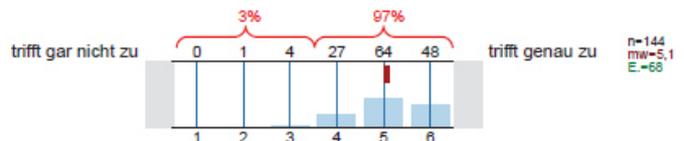
Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6=«trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

11.1 Unsere Schule ist offen für Anliegen der Integration.

a) Bereich Tagesstrukturen

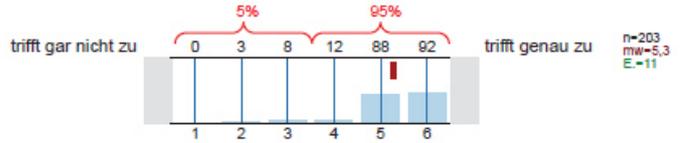


b) Bereich Unterricht

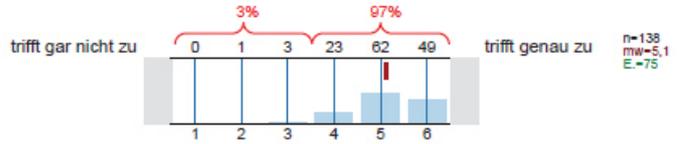


11.2 An unserer Schule ist ein hohes Engagement für die Integration der Kinder und Jugendlichen spürbar.

a) Im Bereich Tagesstrukturen

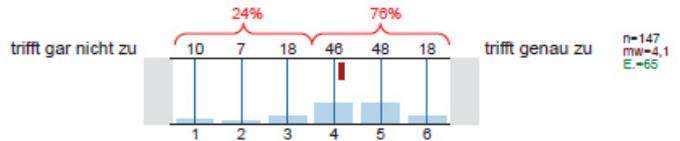


b) Im Bereich Unterricht

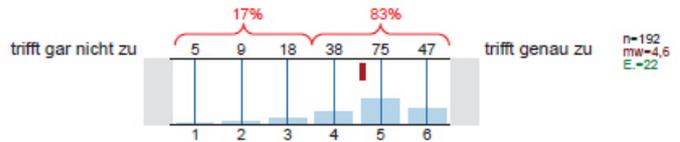


11.3 An unserer Schule arbeiten wir regelmässig an einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung zum Thema Integration.

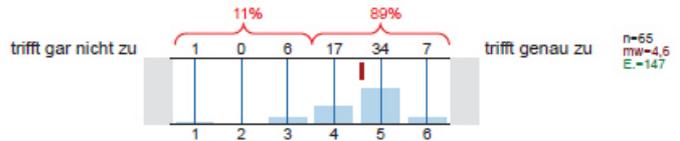
a) An der Schule als Ganzes



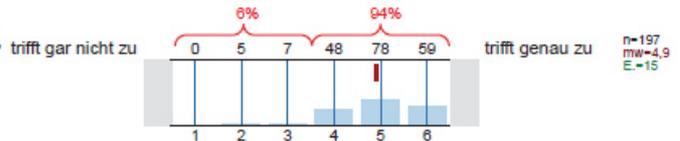
b) Im Bereich Tagesstrukturen



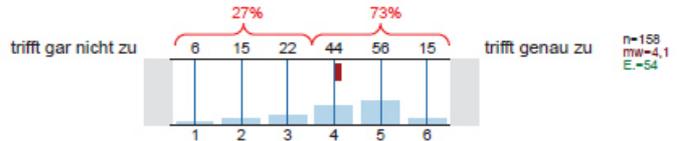
c) Im Bereich Unterricht



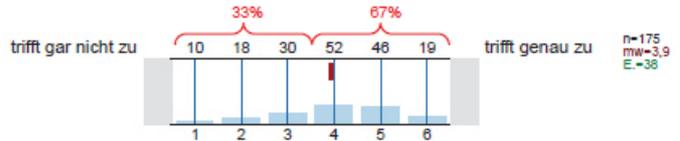
11.4 Ich bin der Meinung, dass die Schule dazu beiträgt, dass die Kinder und Jugendlichen besser in die Gesellschaft integriert sind.



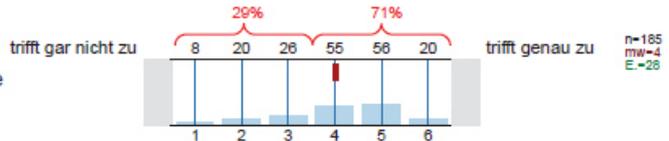
11.5 An unserer Schule gibt es hilfreiche Massnahmen, die mich bei der Arbeit im Bereich der Integration unterstützen.



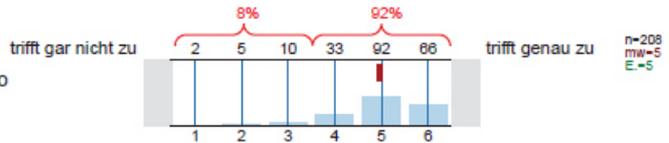
11.6 Es gibt bei uns sinnvolle Absprachen darüber, wie die Integration der Kinder und Jugendlichen geschehen soll.



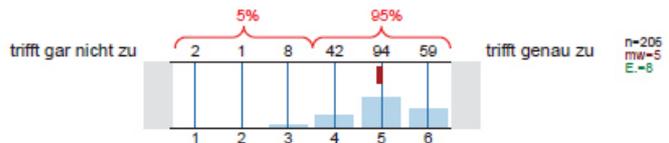
11.7 Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Lehr- und Fachpersonen und den Tagesstrukturmitarbeitenden funktioniert in Bezug auf die Integration an unserer Schule gut.



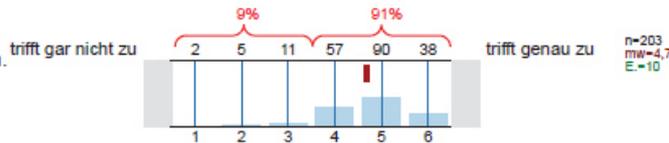
11.8 Ich achte darauf, dass in den Tagesstrukturen immer wieder Situationen geschaffen werden, in denen die Kinder und Jugendlichen in ihrem individuellen Tempo unterwegs sein können.



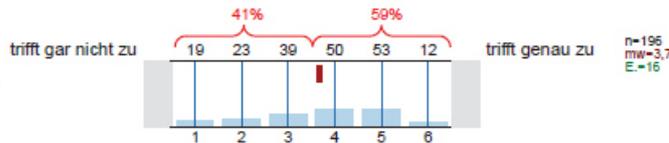
11.9 Ich schaffe immer wieder Möglichkeiten, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Schwerpunkte nach den eigenen Neigungen und Begabungen wählen können.



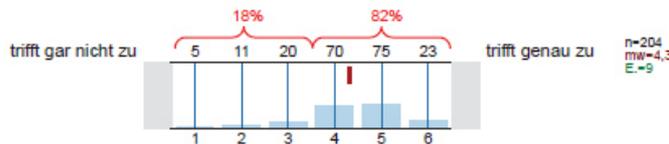
11.10 Es gelingt mir, die Kinder und Jugendlichen ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechend zu fördern.



11.11 Für die Kinder und Jugendlichen in den Tagesstrukturen reichen die vorhandenen Ressourcen aus, um den Ansprüchen an die Integration zu genügen.



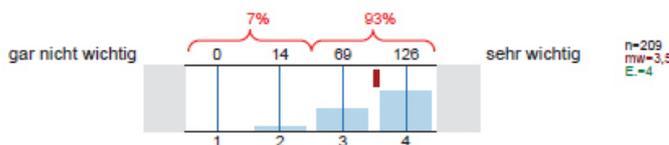
11.12 Insgesamt bin ich zufrieden damit, wie es mir gelingt, die Integration umzusetzen.



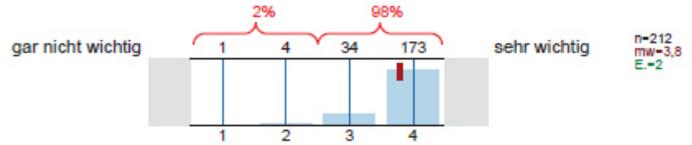
**12. Integration: Unterstützende Faktoren**

In diesem Abschnitt geht es um die Voraussetzungen, damit die Integration in den Tagesstrukturen gelingen kann. Bitte schätzen Sie für die folgenden Aspekte deren Wichtigkeit für das Gelingen der Integration ein (1= «gar nicht wichtig»– 4= «sehr wichtig») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

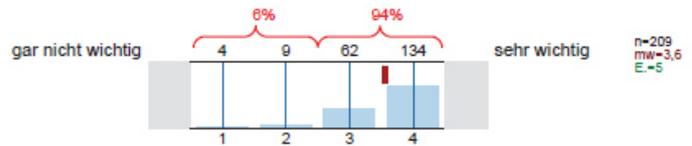
12.1 Fort- und Weiterbildungen



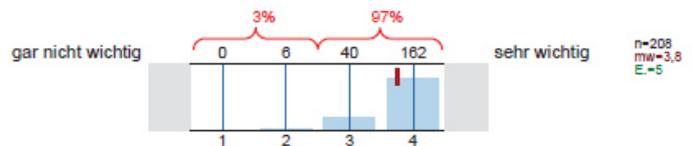
12.2 Ausreichend Personal



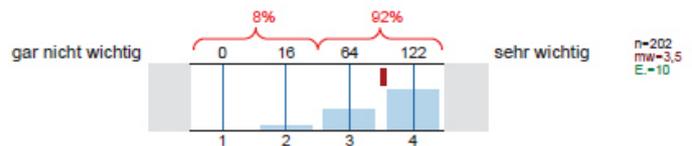
12.3 Ausreichend spezifisch geschultes Personal



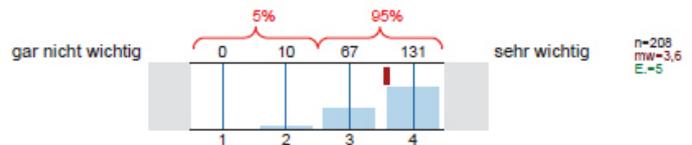
12.4 Gute Kooperation in den Tagesstrukturen



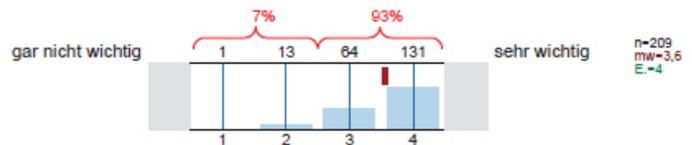
12.5 Gute Kooperation mit dem Bereich Unterricht



12.6 Klares Konzept



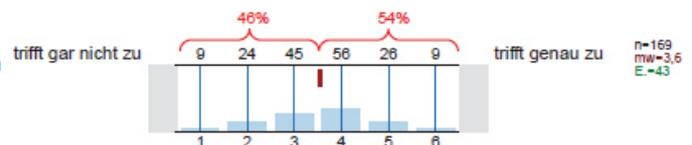
12.7 Gute Infrastruktur



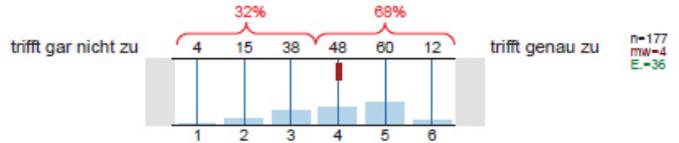
**13. Allgemeine Gelingensbedingungen**

Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6=«trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

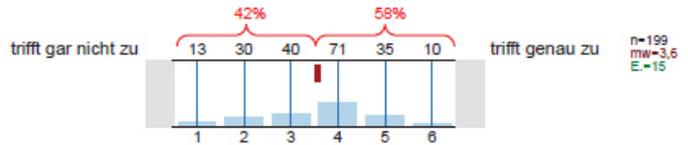
13.1 Mit der Art und Weise, wie das Erziehungsdepartement zu Themen der Tagesstrukturen kommuniziert und informiert, bin ich zufrieden.



13.2 Mir stehen sinnvolle Hilfsmittel und Instrumente für die Umsetzung der Tagesstrukturen zur Verfügung.

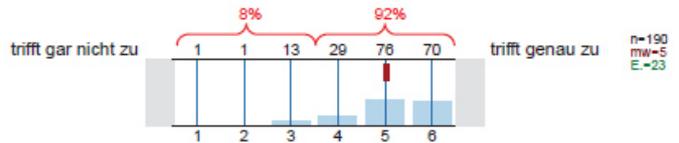


13.3 Die vorhandenen Ressourcen reichen aus, um die Vorgaben und Erwartungen an die Tagesstrukturen umzusetzen.

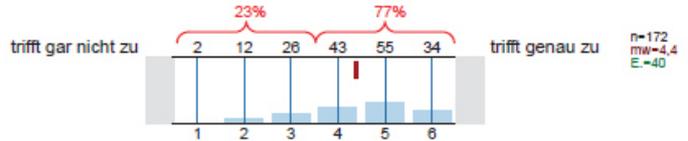


13.4 Mit der Art und Weise, wie an unserer Schule zu den Tagesstrukturen kommuniziert und informiert wird, bin ich zufrieden.

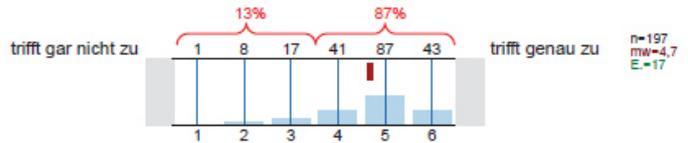
a) Durch die Tagesstrukturleitung



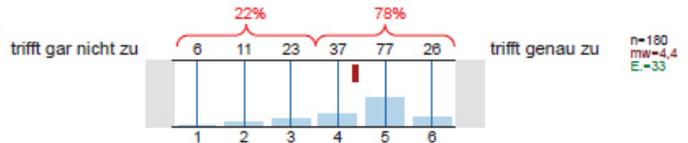
b) Durch die Schulleitung



13.5 An unserer Schule ist die Einstellung gegenüber den Tagesstrukturen positiv.

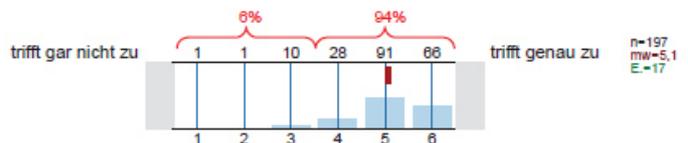


13.6 Unsere Schule hat genügend Gestaltungsfreiraum bei der Umsetzung der Tagesstrukturen.

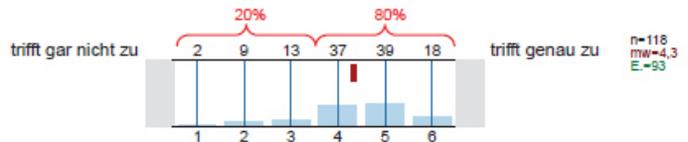


13.7 Ich nehme die Bereitschaft wahr, sich an der Weiterentwicklung unserer Schule zu beteiligen.

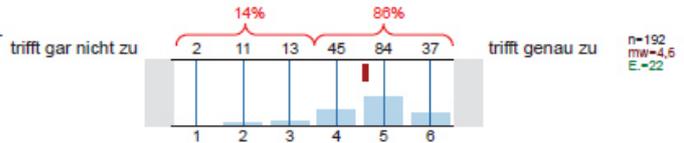
a) Im Bereich Tagesstrukturen



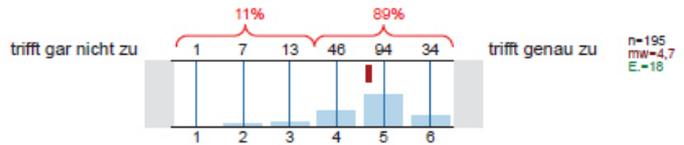
b) Im Bereich Unterricht



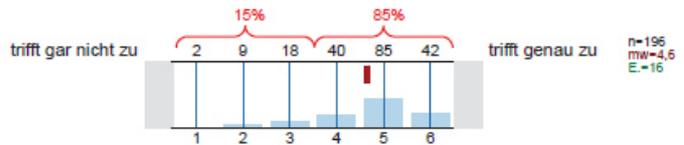
13.8 Bei der Umsetzung der Tagesstrukturen an unserer Schule können wir uns angemessen beteiligen.



13.9 Mein Gestaltungsfreiraum steht in einem guten Verhältnis zu den Vorgaben.



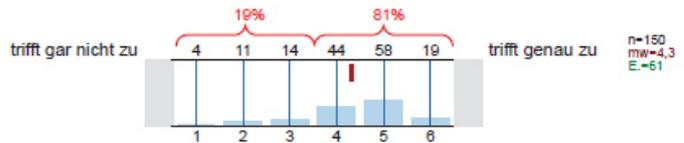
13.10 Insgesamt finde ich die Umsetzung der Tagesstrukturen an unserer Schule gut geplant und gesteuert.



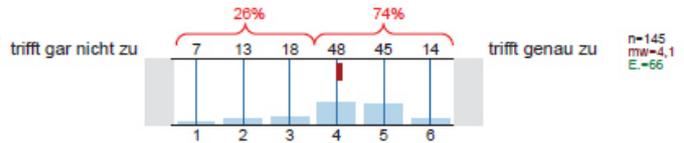
#### 14. Gesamtbeurteilung

Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6=«trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

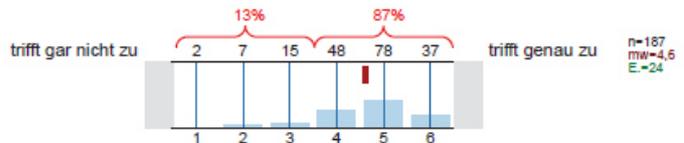
14.1 Die Arbeit der Tagesstrukturen trägt dazu bei, dass an der Schule vermehrt die eigene Arbeit reflektiert wird.



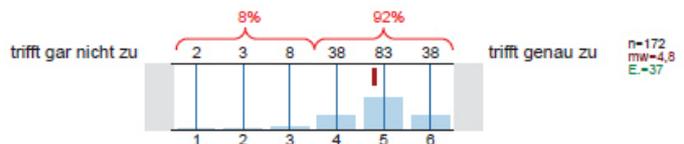
14.2 An unserer Schule überprüfen wir regelmässig, wie die standortspezifische Umsetzung der Tagesstrukturen gelingt.



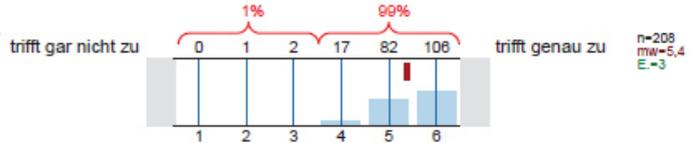
14.3 Die Tagesstrukturen fördern das Bewusstsein und die Verantwortung für eine gemeinsam getragene, standortspezifische Schulkultur.



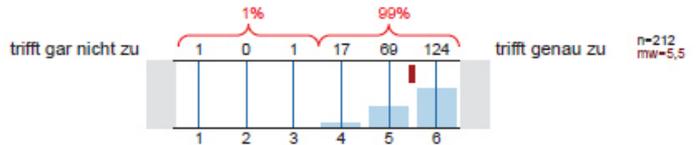
14.4 Die Tagesstrukturen tragen dazu bei, dass die Entwicklungsfähigkeit und -bereitschaft an unserer Schule steigt.



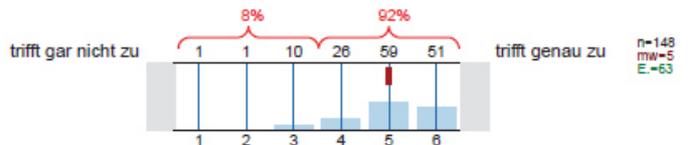
14.5 Ich bin zuversichtlich, dass die Tagesstrukturen zur Steigerung des Wohlbefindens der Kinder und Jugendlichen an unserer Schule beitragen.



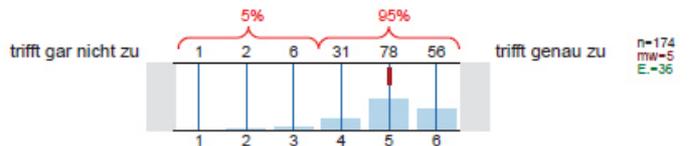
14.6 Ich bin überzeugt, dass die Tagesstrukturen der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu Gute kommen.



14.7 Ich bin der Meinung, dass die Tagesstrukturen langfristig zu einer höheren Arbeitszufriedenheit bei den Mitarbeitenden unserer Schule führen.



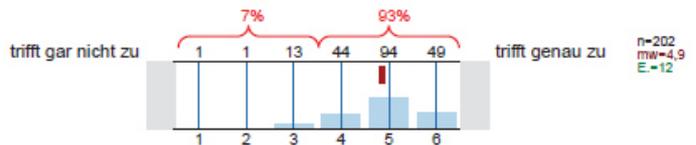
14.8 Ich bin der Meinung, dass die Tagesstrukturen langfristig zu einer höheren Arbeitsqualität an unserer Schule führen.



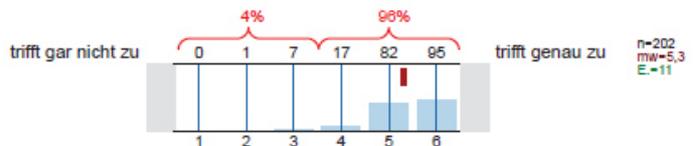
**15. Allgemeine Fragen zum Schulstandort**

Bitte geben Sie bei den folgenden Sätzen jeweils an, wie stark die Aussage für Sie zutrifft (1= «trifft gar nicht zu» – 6=«trifft genau zu») oder enthalten Sie sich mit «keine Antwort».

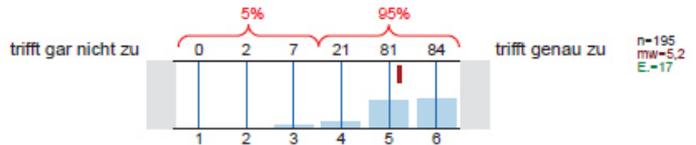
15.1 Ich bin mit dem Arbeitsklima an dieser Schule zufrieden.



15.2 Ich arbeite gerne an dieser Schule.



15.3 Diese Schule kann ich als Arbeitsort weiter empfehlen.



### **3.2 Auswertung der qualitativen Daten (offene Kommentare und Interviews)**

#### **Allgemeiner Hinweis zu den qualitativen Daten**

Bei dem hier folgenden Berichtsteil der qualitativen Daten in Form von Erläuterungen zu den zusammenfassenden Aussagen handelt es sich um einen Zusammenzug aller Interviews und der offenen Antworten in der schriftlichen Befragung. Dabei werden subjektive Wahrnehmungen von Personen zusammengefasst und verdichtet. Es kann sein, dass Erläuterungen «Tatsachen» und «Fakten» widersprechen. Als Wahrnehmungen und Beschreibungen sind sie dennoch – oder gerade deswegen – zu gewichten.

### 3.2.1 Allgemeine Befindlichkeit der Beteiligten

#### Zusammenfassende Aussage

Die Identifikation mit den Tagesstrukturen ist bei den Leitenden und Mitarbeitenden ausgesprochen hoch. Sie schätzen an ihrer Arbeit insbesondere den Gestaltungsfreiraum, die Zusammenarbeit im Tagesstrukturteam sowie die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

- In den zahlreichen offenen Kommentaren im Rahmen der schriftlichen Befragung sowie in den verschiedenen Interviews wird deutlich, dass die „Grundtendenz“ der Entwicklung der Tagesstrukturen in den letzten Jahren positiv beschrieben wird. Man sieht sich auf einem guten Weg und beurteilt die eigene und die wahrgenommene Arbeit in den Tagesstrukturen als sehr gut. Die Ansprüche an die Tagesstrukturen werden nach eigenem Empfinden gut abgedeckt.
- Die Heterogenität bei den Erwachsenen wie auch bei den Kindern und Jugendlichen wird als Stärke und Gewinn umschrieben. Dadurch ist ein Abbild der Gesellschaft gegeben, was für das gegenseitige Lernen und für das grundsätzliche Integrationsanliegen von grossem Wert ist. Die Arbeit mit den unterschiedlichen, vielfältigen Kindern und Jugendlichen wird als erfüllende und herausfordernde Tätigkeit beschrieben.
- Dass die quantitativen Resultate zur Arbeit im Tagesstrukturteam sowie zum Arbeitsklima am Schulstandort hoch ausfallen, überrascht die Interviewteilnehmenden nicht. Sie bestätigen die eigene und die bei Kolleginnen und Kollegen wahrgenommene hohe Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz und beschreiben viel wahrnehmbares Herzblut, aber auch „Leidensfähigkeit“ in gewissen Bereichen der täglichen Arbeit.
- In den Gesprächen wird erläutert, dass die Balance zwischen allgemeinen, kantonalen Rahmenbedingungen und Regelungen auf der einen sowie Gestaltungsfreiraum und Flexibilität der einzelnen Tagesstrukturen auf der anderen Seite geschätzt wird. Der Spielraum wird kreativ genutzt und ist ein wichtiges Argument für die Arbeitsplatzzufriedenheit und die Identifikation mit der Arbeit.
- Die Teilautonomie des Schulstandorts und der entsprechenden Tagesstrukturen wird positiv erlebt. Dass die Tagesstrukturen ihr eigenes, passendes und im Vergleich mit anderen durchaus unterschiedliches Profil pflegen dürfen, wird geschätzt. Teilweise spüren Leitungspersonen und Mitarbeitende von den Verantwortlichen gewisse Vorbehalte gegenüber stärker ausgeprägten, autonomen Profilen von Schulen.
- In den offenen Kommentaren der schriftlichen Befragung wie auch in den verschiedenen Gesprächen wird das hohe Engagement und die hohe Sensibilität deutlich, mit welcher sich alle an den Tagesstrukturen Beteiligten für ihre Anliegen stark machen. Die fehlende Berücksichtigung ihres Berufsstandes (z.B. bei Begrüssungen) ist in allen Gesprächen ein Thema, welches Unmut verbreitet. Ebenso wird von Leitenden und Mitarbeitenden der Tagesstrukturen immer wieder erwähnt, dass sie das Gefühl haben, dass sie und ihre Arbeit zu wenig ernstgenommen werden. Die Lohnherabstufung sowie die Lohneinstufung generell unterstützen in ihren Augen diese Wahrnehmung negativ.

**Quellen:** Interviews, offene Antworten der schriftlichen Befragung

### 3.2.2 Rahmenbedingungen

#### Zusammenfassende Aussage

Verschiedene Teilaspekte der Rahmenbedingungen – insbesondere Räumlichkeiten, Personalrekrutierung und Lohn – werden kritisch beurteilt. Unzufriedenheit und punktueller Frust sind spürbar, Auswirkungen auf die Arbeitseinstellung und -motivation hingegen weniger.

- Der Anspruch, allen angemeldeten Kindern und Jugendlichen einen Platz in den Tagesstrukturen anbieten zu können, führte in den letzten Jahren zu einem schnellen Wachstum der Tagesstrukturen. Dieses Wachstum führt im Alltag teilweise zu grossen Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Räumlichkeiten und das Personal. Wartelisten und kreative Lösungen (z.B. mit Kindertagesstätten der Umgebung) werden als Folge des Wachstums erwähnt. „Quantität geht auf Kosten der Qualität“; diese Aussage wird verschiedentlich schriftlich wie auch mündlich gemacht.
- Die vorhandenen Räumlichkeiten sind von unterschiedlicher Qualität und erleichtern bzw. erschweren die Arbeit. Problematisch beschrieben werden: Provisorien; ungeeignete Räumlichkeiten; fehlende Möglichkeiten zur räumlichen Trennung; keine Aussenflächen. Als negative Folgen davon werden beschrieben: Schwierigkeiten, mit den Kindern und Jugendlichen bedürfnisorientiert arbeiten zu können; keine Rückzugsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Mitarbeitenden (für Pausen und Büroarbeit); hoher Lärmpegel. Eine offene Frage, welche an den einzelnen Schulstandorten sehr unterschiedlich gelöst wird, ist die Nutzung der Räumlichkeiten des Bereichs Unterricht durch die Tagesstrukturen. Die Haltungen und Meinungen beider Bereiche – Unterricht und Tagesstrukturen – sind diesbezüglich verschieden. Unterschiedliche Regeln und Regelhandhabungen zwischen Bereich Unterricht und Tagesstrukturen können dabei im Alltag ein Hindernis sein.
- Eine vorausschauende Raumplanung wird vermisst. Interviewteilnehmende beschreiben, dass in ihrer Wahrnehmung geplante Neubauten teilweise schon vor der Realisation wieder zu klein sind. Leitungspersonen und Mitarbeitende stellen fest, dass dies auch im Bereich Unterricht teilweise problematisch ist, was bei den Tagesstrukturen, welche im Empfinden dem Bereich Unterricht nachgestellt berücksichtigt werden, verschärft zum Tragen kommt.
- Es stellt eine grosse Herausforderung dar, passendes und adäquat ausgebildetes Personal zu rekrutieren. Die vermehrte eigene Aufnahme von Lehrlingen wird als möglicher Lösungsansatz beurteilt. Der aktuelle Zustand führt zu hohen Anforderungen an un ausgebildetes Personal (z.B. Praktikanten) und zu hoher Belastung aller Mitarbeitenden. Die anspruchsvolle Personalrekrutierung hat verschiedene Gründe: Der Lohn wird als gewichtiger Nachteil bei der Personalsuche beschrieben, ebenso der späte Zeitpunkt der Personalsuche, verknüpft mit einer jährlich wiederkehrenden Pensenunsicherheit des bereits angestellten Personals. Zudem sind aufgrund der Schulferien 100-Prozentstellen kaum möglich, kleinere Pensen können auf fünf Wochentage verteilt sein. Trotzdem: In den Interviews ist eine eher ablehnende Haltung gegenüber der an gewissen Standorten pilotierten Ferienbetreuung spürbar.
- Für alle Beteiligten ist die Personalplanung auf das neue Schuljahr enorm anspruchsvoll. Dass man als Tagesstrukturen am Ende der „Planungskette“ steht, führt zu vielen Problemen. Erst ca. Mitte Mai ist definitiv klar, wie viele Kinder und Jugendliche die Tagesstrukturen im neuen Schuljahr besuchen werden. Dies führt zu Pensenunsicherheit bei bereits angestellten Personen auf der einen sowie später und schwieriger Personalsuche auf der anderen Seite.

- Sowohl zum Springerpool wie auch zu den standortbezogenen Poolstunden werden sehr unterschiedliche Angaben gemacht. Während ein Teil der Meinung ist, dass diese nicht ausreichen, um den Bedarf abzudecken, ist ein anderer Teil zufrieden mit der Kapazität. Auch unterschiedlich beurteilt wird die Klarheit und Transparenz am Schulstandort in Bezug auf den Anspruch und die Vergabe der Poolstunden.
- Ein Teil der Interviewteilnehmenden ist der Meinung, dass die offiziellen Stellenbeschriebe nicht mit dem Berufsalltag übereinstimmen. Daraus ergibt sich für sie folgendes Problem: Die Stellenbeschriebe legitimieren zu einem gewissen Grad die tiefen Löhne, haben aber mit der konkreten Ausgestaltung des Berufsalltags wenig zu tun. Auch die Erwartungen von Seiten Eltern und Politik an die Tagesstrukturen werden als hoch beschrieben und stehen in Diskrepanz zur erlebten Wertschätzung.
- Die beträchtlichen Lohndifferenzen in Bezug zu Angestellten des Bereichs Unterricht (auf Ebene Leitung und auf Ebene Mitarbeitende) werden in den offenen Kommentaren der schriftlichen Befragung und in den Interviews als hinderlich beschrieben: Sie befördern das Ungleichgewicht zwischen Bereich Unterricht und Tagesstrukturen und beeinflussen die Reputation des Berufs negativ. In einer stärkeren gewerkschaftlichen Organisation mit grösserem Gewicht sieht ein Teil der Befragten einen möglichen Ansatzpunkt zur Verbesserung dieser Situation.
- Zum Betreuungsschlüssel werden sehr unterschiedliche Aussagen gemacht. Ein Teil findet, dass man insbesondere im interkantonalen Vergleich sehr gut dasteht und der Betreuungsschlüssel 1:8 gute pädagogische Arbeit ermöglicht. Ein anderer Teil äussert sich kritisch. So ist der Schlüssel 1:8 oft nicht umzusetzen, z.B., weil einzelne Kinder eine sehr intensive Betreuung brauchen, was sich auf das Betreuungsverhältnis der restlichen Gruppe auswirkt oder bei Kindergartenkindern, deren zeitliche „Belastung“ (Kindergarten kombiniert mit Tagesstrukturen) kaum zu meistern ist. Auch kommt es bei mehreren Standorten zu anspruchsvollen Situationen, da der Betreuungsschlüssel für die gesamten Tagesstrukturen berechnet wird, obwohl die Kinder auf mehrere Standorte aufgeteilt sind.
- Sowohl auf Ebene Erwachsene wie auch auf Ebene Kinder und Jugendliche fehlt es oft an ausreichender und funktionierender Infrastruktur, z.B. für das Erledigen der administrativen Arbeiten der Leitenden und Mitarbeitenden oder das Erledigen von Hausaufgaben der Kinder und Jugendlichen. Hier erhofft man sich, von der anstehenden „Digitalisierungswelle“ (Ausrüstung der Schulstandorte mit ICT-Infrastruktur) in Basel-Stadt auch adäquat profitieren zu können.

**Quellen:** Interviews, offene Antworten der schriftlichen Befragung

### 3.2.3 Ausgestaltung des Tagesstrukturalldtags

#### Zusammenfassende Aussage

Die Tagesstrukturen zeichnen sich aus durch ein vielfältiges Freizeitangebot, bei welchem die Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen einen hohen Stellenwert genießt. Dies bedingt viel Kreativität und Flexibilität.

- Welchen Beitrag leisten die Tagesstrukturen zur Bildung der Kinder und Jugendlichen? Geht es bei dieser Frage ausschliesslich um Aspekte der Selbst- und Sozialkompetenz? Sind die Tagesstrukturen primär ein familienergänzendes oder auch ein schulgängendes Angebot? Diese Fragen werden in den Interviews kontrovers diskutiert. Erwartungen von verschiedenen Seiten (z.B. Eltern, Politik) an die Tagesstrukturen werden in der gesamten Spannweite zwischen den beiden Schlagworten „Tagesschule“ und „Hütendienst“ werden beschrieben. Man ist sich einig, dass diese Thematik nicht abschliessend geklärt ist, was viel Interpretationsspielraum lässt, verbunden mit Vor- und Nachteilen für die konkrete Ausgestaltung der Tagesstrukturen. Immer wieder tauchten in der Vergangenheit z.B. Fragen rund um die Hausaufgabenbetreuung auf, die in der Zwischenzeit für einen Grossteil der Befragten ausreichend geklärt sind.
- Die Tagesstrukturen zeichnen sich nach Ausführungen der Befragten durch ein vielseitiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot ohne Leistungsdruck auf einer „Insel ohne schulische Ansprüche“ aus, bei welcher die Aufsicht und Betreuung aller Kinder und Jugendlichen gewährleistet ist. Kreativität hat bei der Gestaltung des Tagesstrukturalldtages bei den Erwachsenen und den Kindern und Jugendlichen viel Platz, die Stärken aller Beteiligten sollen maximal zum Tragen kommen. Die Selbstbestimmtheit hat dabei einen hohen Stellenwert. Externe Angebote (z.B. Museen, Tramnutzung, Hallen- oder Freibad) gehören ebenso zur anregenden Freizeitgestaltung dazu.
- Die Mitarbeitenden sowie die Kinder und Jugendlichen können in den Tagesstrukturen Sachverhalte und Probleme thematisieren, die im Bereich Unterricht nicht erkannt werden bzw. für die dort keine Kapazität vorhanden ist. Deshalb sprechen die Befragten in den Interviews wiederholt von Beziehungsarbeit, hoher situativer Flexibilität und Anpassungsfähigkeit und davon, Kinder und Jugendliche auch mal „auffangen“ zu können. Es wird deutlich, dass die Leitenden und Mitarbeitenden der Tagesstrukturen ein anderes Verhältnis zu den Kindern und Jugendlichen haben können als Lehr- und weitere Fachpersonen. In diesem Bereich befürchten die Leitenden und Mitarbeitenden, dass sie in Zukunft z.B. aufgrund weiteren Wachstums oder Spardrucks weniger Kapazität haben werden. Das Wachstum der Tagesstrukturen wirkt sich nach Aussage von Mitarbeitenden negativ auf die Ausgestaltung des Alltags aus. In ihrem Empfinden bleibt für die Begleitung und den „pädagogischen Teil“ der Tagesstrukturen immer weniger Zeit.
- Als herausfordernd, wenn nicht sogar problematisch beschrieben wird die Tatsache, dass zunehmend Kinder und Jugendliche an die Tagesstrukturen verwiesen werden, bei denen in unterschiedlichen Bereichen Problemlagen vorliegen. Teilweise wird die „Einweisung“ sogar als verordnete Massnahme bezeichnet. Dieser Umstand bringt den Betrieb nicht selten aus dem Gleichgewicht und an die Grenzen des Leistbaren. Dies deshalb, weil im Vergleich zum Bereich Unterricht weniger Fachpersonen für die Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Problemlagen vorhanden sind. Auch schildert ein Teil der Befragten, dass sich dies negativ auf die Betreuung der anderen Kinder und Jugendlichen auswirkt, da für sie entsprechend weniger Kapazität vorhanden ist.

- Das Mittagessen hat für die Tagesstrukturen einen hohen Stellenwert. Verschiedentlich werden die grossen Unterschiede der Rahmenbedingungen angesprochen, z.B. in Bezug auf die Infrastruktur und Räumlichkeiten, vor allem aber in Bezug auf die Qualität des Essens. Es stehen Befürchtungen im Raum, dass in naher Zukunft eine zentrale Zubereitung und flächendeckende Anlieferung mit Aufwärmen vor Ort eingeführt wird.

**Quellen:** Interviews, offene Antworten der schriftlichen Befragung

### 3.2.4 Tagesstrukturen als Teil der Schule

#### Zusammenfassende Aussage

Die Tagesstrukturen sind auf dem Weg zu einem dem Unterricht gleichgestellten Teil der Schule. Dieser Weg ist lang und es bleibt teilweise unklar, wer dies will bzw. nicht will.

- Die quantitative Befragung bringt es deutlich zu Tage: Mit der Arbeit innerhalb der Tagesstrukturen und des Tagesstrukturteams sind die Befragten sehr zufrieden, mit der Einbettung in die Schule als Ganzes und der Zusammenarbeit der beiden Bereiche Tagesstrukturen und Unterricht deutlich weniger (vgl. auch 3.2.5).
- Die Meinungen und Ausführungen zur Einbettung der Tagesstrukturen in die Schule als Ganzes sind breit gestreut. Teilweise erleben sich Leitende und Mitarbeitende der Tagesstrukturen als gleichgestellte Partner. Dieser positive Zustand bildet eher die Ausnahme und geht auf bereits geleistete Beziehungsarbeit zurück. Vielmehr wird die Tatsache beschrieben, dass die Arbeit in den Tagesstrukturen von den Lehr- und weiteren Fachpersonen zwar mehrheitlich geschätzt wird, jedoch eher als Dienstleistung denn auf Augenhöhe.
- Als entscheidender Faktor für das Gelingen einer gemeinsamen Gestaltung des Schulstandortes kristallisiert sich in den Gesprächen die Kooperation auf Leitungsebene – konkret zwischen Tagesstruktur- und Schulleitung – heraus. Insbesondere an denjenigen Standorten, wo diese Zusammenarbeit nicht gut funktioniert, werden die Nachteile für die Tagesstrukturmitarbeitenden spürbar. Am deutlichsten zeigt es sich bei der Information und Kommunikation, ob die Einbettung der Tagesstrukturen in die Schule als Ganzes gelingt. Verschiedene Beispiele (z.B. Informationen über Absenzen von Kindern und Jugendlichen oder zu Ausflügen) illustrieren, dass im Alltag die Tagesstrukturen immer wieder vergessen gehen.
- Für viele Interviewteilnehmenden ist unklar, auf welche Informationen Tagesstrukturen „Anrecht“ haben bzw. zugreifen dürfen (z.B. in Bezug auf Infomonitor, Datenschutz).
- Geht es um finanzielle Mittel (z.B. für Infrastruktur oder Anschaffungen), so sehen sich die Tagesstrukturmitarbeitenden immer am „Schluss der Kette“. Bevorzugt behandelt werden ihrer Meinung nach zuerst die Primarklassen, dann der Kindergarten und letztlich die Anliegen der Tagesstrukturen. Vereinzelt wird auch von einem „Kampf um beschränkte Ressourcen“ zwischen Tagesstrukturen und Bereich Unterricht gesprochen.
- Viele sehen in einem weiter wachsenden Selbstverständnis der Tagesstrukturen grosses Potenzial. Wenn der Mehrwert des Einbezugs der Tagesstrukturen in den Schulbetrieb ersichtlich und spürbar wird, sind Lehr- und weitere Fachpersonen bereit, die Schule mit den Tagesstrukturen gemeinsam zu denken – so die Hoffnung der Tagesstrukturmitarbeitenden.
- Die Tagesstrukturen sind teilweise im selben Gebäude untergebracht wie der Bereich Unterricht, teilweise dezentral. Beide Modelle bringen Vor- und Nachteile mit sich, die kontrovers diskutiert werden. Einheitlich der Meinung ist man, dass die Tagesstrukturen für die Kinder und Jugendlichen eine Insel zum Wohlfühlen sein sollen, losgelöst vom Unterrichtsgeschehen.
- Als Indiz für die Verankerung der Tagesstrukturen in der Schule werden verschiedentlich folgende drei Aspekte angeführt: Mit welcher Selbstverständlichkeit sind Tagesstrukturleitungen oder -mitarbeitende Mitglieder von Steuergruppe und Arbeitsgruppen? Werden die Tagesstrukturen in die Jahresplanungen einbezogen? Helfen die beiden Bereiche einander punktuell oder regelmässig personell aus?

**Quellen:** Interviews, offene Antworten der schriftlichen Befragung

### 3.2.5 Kooperation mit Bereich Unterricht

#### Zusammenfassende Aussage

Die Kooperation mit dem Bereich Unterricht verläuft mehrheitlich nicht zur Zufriedenheit der Tagesstrukturen. Eine Klärung in Bezug auf gegenseitige Ansprüche und Erwartungen ist angezeigt.

- Bei der quantitativen Befragung zu gemeinsamen Projekten der Bereiche Tagesstrukturen und Unterricht fallen neben den eher kritischen und unterschiedlichen Einschätzungen vor allem die vielen Enthaltungen auf. Die kritischen Einschätzungen werden punktuell dahingehend relativiert, dass solche Projekte auch von Seiten Tagesstrukturen nicht zwingend erwünscht sind und nicht erste Priorität haben, da die aktive Mitplanung und Mitarbeit in der Vorbereitung immer auch die Frage nach der Ressourcierung der Personen aus den beschränkten Poolstunden mit sich zieht. Weiter wird in den Interviews vermutet, dass die vielen Enthaltungen zwei Gründe haben könnten: Erstens finden solche gemeinsamen Projekte selten statt und zweitens hat man bei der Beantwortung der Fragen aufgrund der Formulierung eventuell eher an den Unterricht im eigentlichen Sinne gedacht.
- Vereinzelt wird von gemeinsamen Projekten berichtet, welche positiv erlebt werden. Vielmehr jedoch handelt es sich oft um Anlässe, welche ihren Ursprung im Bereich Unterricht haben, bei welchen dann die Tagesstrukturen zur Unterstützung und Mitarbeit angefragt werden.
- Es fällt auf, dass von Seiten Tagesstrukturen eine intensivere Zusammenarbeit gewünscht wäre, man sich jedoch bei konkreten Fragestellungen (z.B. in Bezug auf Hausaufgaben oder der punktuellen Unterstützung im Unterricht) deutlich und explizit vom Bereich Unterricht abgrenzt. Die eigene Unabhängigkeit zum Bereich Unterricht wird stark betont.
- Eine intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen wird durch verschiedene Faktoren erschwert: Die räumliche Trennung sowie das Finden gemeinsamer Zeitgefässe ist nicht einfach, da die Lehrpersonen und die Tagesstrukturmitarbeitenden unterschiedliche Arbeitszeiten haben. Jedoch zeigen sich hier auch vermehrt Lösungen, z.B. Einsatz eines Springers für die Zeit des Sitzungsbesuchs.
- Die Tagesstrukturen werden in der Wahrnehmung der Befragten vom Bereich Unterricht als Dienstleistung geschätzt. Dabei hält man die Schnittstellen seitens Lehrpersonen klein, um keinen zusätzlichen Koordinationsaufwand zu generieren. Chancen dieser Zusammenarbeit werden in den Augen der meisten Tagesstrukturleitungen und -mitarbeitenden nur von einem Teil der Lehr- und weiteren Fachpersonen gesehen und vor allem erst, nachdem eine Kooperation bereits positiv erlebt wurde.
- Verschiedene Beispiele illustrieren, dass im Schulalltag die Tagesstrukturen immer wieder vergessen gehen, was ärgerliche Folgen haben kann, z.B. wenn der Personaleinsatz anders geplant werden könnte.
- Die Teilnahme von Vertretungen der Tagesstrukturen bei Elterngesprächen gewinnt an Bedeutung, ist aber nach wie vor eher selten und von Schulstandort zu Schulstandort und auch von Lehrperson zu Lehrperson sehr unterschiedlich. In den offenen Kommentaren wird die steigende Bedeutung der Elternarbeit im Bereich Tagesstrukturen und der Entwicklungsbedarf in diesem Bereich beschrieben.

- Im Bereich der Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen Tagesstrukturen und Unterricht wird wiederholt erwähnt, dass in Bezug auf die Stärkung des Bewusstseins, dass die Tagesstrukturen ebenbürtiger Teil der Schule sind, noch viel Arbeit zu leisten ist. Gemeinsame Werte und Haltungen sind tagesstrukturintern zwar ein Thema, gemeinsam mit den Lehr- und weiteren Fachpersonen kommt dieser Thematik wenig Bedeutung zu.
- Mehrheitlich beschreiben die Befragten die Schulleitungen als wichtige Personen, die den Stellenwert der Tagesstrukturen anerkennen und den Austausch sowie die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen Unterricht und Tagesstrukturen grundsätzlich begrüssen und befördern.
- Kooperation ist in den Augen der Leitenden und Mitarbeitenden der Tagesstrukturen oft eine einseitig von ihnen angestossene Angelegenheit. Dies ist teilweise ermüdend und man wünscht sich punktuell Minimalstandards für die multiprofessionelle Zusammenarbeit am Schulstandort oder sogar kantonale Regelungen. Die Schulstandorte unterscheiden sich denn auch massiv im organisationalen Stellenwert dieser Zusammenarbeit. Die Spannweite reicht von freiwilliger, informeller Zusammenarbeit bis hin zu fixer Mitarbeit in pädagogischen Teams und / oder Abendsitzungen, damit die Teams der Tagesstrukturen vollständig teilnehmen können. Der Stellenwert von gesellschaftlichem Zusammentreffen (z.B. Weihnachtsessen oder gemeinsame Teamausflüge) ist genauso unterschiedlich, ebenso das Wahrnehmen der angebotenen Gelegenheiten für den gegenseitigen Einblick (z.B. Einladung zum Mittagessen in den Tagesstrukturen).
- Die Tagesstrukturmitarbeitenden fühlen sich in Bezug auf das Einfordern der Zusammenarbeit mehrheitlich in einer unangenehmen Rolle, da sie aus Sicht der Lehr- und Fachpersonen für diesen neuen Kooperationsbedarf (z.B. für Abendsitzungen) verantwortlich sind. Eine Chance sehen sie darin, dass die erlebte Entlastung und der Nutzen der Zusammenarbeit dazu führen bzw. vermehrt führen könnte, die Bereitschaft zur Kooperation auf Seiten Lehr- und weiteren Fachpersonen zu steigern. Immer wieder wird erwähnt, dass es sich bei dieser Thematik auch um ein Generationenproblem handle. Neue, junge Lehrpersonen suchen selbstverständlicher den Kontakt und sind eher bereit, Zeit für Besprechungen mit den Tagesstrukturen aufzuwenden.
- Wiederholt wird betont, dass nicht die Menge an Kooperation entscheidend ist, sondern vielmehr die Qualität und Ausgestaltung der konkreten Zusammenarbeit. Auch für die Tagesstrukturen müssen Aufwand und Ertrag in einem guten, ausgewogenen Verhältnis stehen.

**Quellen:** Interviews, offene Antworten der schriftlichen Befragung

### 3.2.6 Führung und Leitung der Tagesstrukturen

#### Zusammenfassende Aussage

Die geführten Tagesstrukturen und die dafür verantwortlichen Leitungspersonen sind gut akzeptiert. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Verantwortlichen des Erziehungsdepartements werden Optimierungswünsche geäussert.

- Die Zufriedenheit der Tagesstrukturmitarbeitenden mit den Tagesstrukturleitungen, den pädagogischen Leitungen und mehrheitlich auch mit den Schulleitungen ist hoch. Die positiven quantitativen Resultate werden in den offenen Kommentaren und Gesprächen bestätigt.
- Die Tagesstrukturleitungen werden als wichtige „Puffer“ zwischen dem Bereich Unterricht und dem Bereich Tagesstrukturen bezeichnet. Insbesondere wenn die Zusammenarbeit zwischen Tagesstrukturleitung und der Schulleitung eingespielt ist und gut funktioniert, ist dies für die Tagesstrukturmitarbeitenden deutlich spürbar und wirkt sich auf das Zusammenspiel der beiden Bereiche positiv aus.
- Die Qualität der Personalführung durch die Tagesstrukturleitungen gegenüber den pädagogischen Leitungen und den weiteren Mitarbeitenden wird in den offenen Kommentaren und Interviews sehr unterschiedlich beschrieben. Verschiedentlich wünscht man sich ein deutlicheres Wahrnehmen der Personalverantwortung – insbesondere bei Problemen.
- Die pädagogischen Leitungen haben eine anspruchsvolle und teilweise auch schwierige Funktion mit einer eher „schwammigen“ Rollendefinition, welche vor Ort von jedem Tagesstrukturstandort geleistet werden muss. Die vielfältigen Aufgaben der pädagogischen Leitungen werden folgendermassen beschrieben: Managen des konkreten Alltags; Pflegen des Kontakts zu den Kindern und Jugendlichen wie auch zu den Mitarbeitenden; Coaching und Anleitung von Mitarbeitenden, Bindeglied zwischen Tagesstrukturmitarbeitenden und Tagesstrukturleitung; Kontaktpflege zu Eltern; Teamführungsaufgaben; enge Kooperation mit der Tagesstrukturleitung; punktuell Personalführungsaufgaben. Ihre Zufriedenheit ist stark abhängig davon, wie das Einvernehmen mit den Mitarbeitenden und der Leitung der Tagesstrukturen ist. Wertschätzung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind dafür die zentralen Faktoren.
- Die Schulleitung wird dann positiv beschrieben, wenn ein Engagement sowohl für die Schule als Ganzes als auch für die Anliegen der Tagesstrukturen spürbar ist. Die Zusammenarbeit mit den Tagesstrukturleitungen auf Augenhöhe sowie das konsequente Berücksichtigen und Denken an die Tagesstrukturen im Schulalltag sind für eine gute Zusammenarbeit wichtige Kriterien für die Tagesstrukturmitarbeitenden.
- Die Tagesstrukturleitungen sind grundsätzlich zufrieden mit ihrem Kontakt zu den Verantwortlichen des Erziehungsdepartements. Sie erhalten in der Regel die notwendigen Informationen vollständig und rechtzeitig und bekommen auf ihre Anfragen zeitnahe Antworten. Der Austausch untereinander und mit den Verantwortlichen der Fachstelle Tagesstrukturen im Rahmen der Tagesstrukturleitungskonferenzen wird sehr geschätzt. Die eher kritischen Einschätzungen im Fragebogen erklären sie damit, dass viele Mitarbeitende keinen Kontakt haben zu den Verantwortlichen des Erziehungsdepartements, was zu vielen Enthaltungen oder eben zu einer eher negativen Einschätzung geführt haben könnte.
- Von Mitarbeitenden und Leitenden werden im Kontakt mit der Fachstelle Tagesstrukturen gewisse Probleme beschrieben: Teilweise ist es schwierig, an die richtige Adresse zu gelangen bzw. werden Anfragen weitergegeben, was den Prozess verzögert. Es bekommt vor, dass man von verschiedenen Personen unterschiedliche Antworten bekommt. Auch zögert man nach ne-

gativen Erfahrungen in einem nächsten ähnlichen Fall / bei ähnlichen Themen mit weiteren Anfragen, obwohl eine solche angezeigt wäre.

- Personalfragen – insbesondere bei Schwierigkeiten – scheinen das anspruchsvollste Themengebiet zu bilden, da es teilweise nicht reicht, verstehend, beratend und unterstützend zur Seite zu stehen, sondern weitere Schritte bzw. Massnahmen angezeigt sind. Welche Funktion hat hier die Fachstelle bzw. die Volksschulleitung?
- An die verschiedenen Verantwortlichen bestehen Erwartungen und Optimierungswünsche, welche in den Interviews oft in Form von offenen Fragen diskutiert werden. Wer genau mit diesen Anliegen angesprochen ist, blieb teilweise unklar:
  - Es werden Fragen formuliert zur Rolle der Verantwortlichen des Erziehungsdepartements in Bezug auf die nicht zufriedenstellenden Raumsituationen. Man fragt sich, ob diese Probleme an die Schulleitungen vor Ort „einfach so“ delegiert werden können und dürfen. Wissen die Verantwortlichen des Erziehungsdepartements, unter welchen räumlichen Bedingungen und Gegebenheiten die Tagesstrukturen teilweise arbeiten? Weshalb können bei solchen Fragen die Tagesstrukturen an gewissen Schulstandorten kaum mitreden? Gibt es keine Vorgaben in Bezug auf Räume und Infrastruktur, gegen welche an gewissen Standorten verstossen wird? Ist eine vorausschauende Planung unmöglich? Bereits der Bereich Unterricht leidet diesbezüglich unter kurzfristigen Planungen und „Feuerwehrübungen“, welche sich auf die Tagesstrukturen auswirken, da sie dem eigenen Empfinden nach bei Raumfragen jeweils „hinten anstehen“ müssen. Ein grosses Ungleichgewicht zwischen den Standorten (Neubauten und / oder grosszügige Raumverhältnisse versus Übergangslösungen und / oder Provisorien) wird teilweise als störend beschrieben, viele haben dafür aber auch Verständnis.
  - Die Zuständigkeiten in Bezug auf die Kommunikation zwischen Tagesstrukturen und Erziehungsdepartement sind vielen Beteiligten unklar. Welche Rolle spielen die Schulleitungen? Was kann direkt zwischen Tagesstrukturleitungen und den zuständigen Personen im Departement geklärt werden, was nicht? Finden die wichtigen Anliegen den Weg bis dorthin?
  - Das Zusammenspiel im Dreieck Volksschulleitung – Fachstelle Tagesstrukturen – Tagesstrukturen vor Ort wird punktuell als anspruchsvoll erlebt, weil die Fachstelle zwar wichtige Ansprechpartnerin ist, selber aber keine Entscheidungs- und Weisungsbefugnisse hat.
  - Es bestehen Erwartungen, dass sich die Verantwortlichen des Erziehungsdepartements gegenüber den Lehr- und weiteren Fachpersonen, aber auch auf politischer Ebene für den Stellenwert der Tagesstrukturen stark machen, z.B. für ausreichend Poolstunden und selbstverständlich nicht zuletzt für höhere Löhne. Ob dies bereits passiert bzw. was man diesbezüglich vermisst, konnte wenig konkretisiert werden.
  - In Bezug auf die Prioritätensetzungen von Auslagen wird der Vergleich mit der anstehenden „Digitalisierungswelle“ (Ausrüstung der Schulstandorte mit ICT-Infrastruktur) herangezogen. Mehrfach wird geäussert, dass der Stellenwert der Tagesstrukturen verdeutlicht wird, wenn man feststellen muss, dass es für die Tagesstrukturen teilweise „am Notwendigsten“ fehlt.
  - Bestellungen von Verbrauchs- und Büromaterial sind nach Aussage der Tagesstrukturmitarbeitenden unnötig kompliziert.
  - Verschiedene Tagesstrukturleitungen und -mitarbeitende sind der Meinung, dass es in den Tagesstrukturen an einer regelmässigen, institutionalisierten Qualitätsüberprüfung fehlt, was in ihren Augen verbindlich installiert werden müsste. Dabei könnten bzw. sollten Gelingensbedingungen aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen im Zentrum stehen.

**Quellen:** Interviews, offene Antworten der schriftlichen Befragung

### 3.2.7 Aspekte der Integration

#### Zusammenfassende Aussage

Die Anforderungen an eine erfolgreiche Umsetzung der Anliegen der Integration sind hoch. Explizit dafür gesprochene Ressourcen werden in den Tagesstrukturen vermisst.

- Die Themen rund um Aspekte der Integration nehmen in den Dateninterpretationsgesprächen verhältnismässig wenig Platz ein. Es wird auch zurückhaltend danach gefragt, da dieser Bereich in einem nächsten Schritt (Teilprojekt II des laufenden Evaluations- und Forschungsprojekts) im Fokus stehen wird.
- Die Leitenden und Mitarbeitenden der Tagesstrukturen bemängeln vor allem, dass sie im Vergleich zum Bereich Unterricht teilweise keine zusätzlich gesprochenen Ressourcen zur Verfügung haben, auch wenn sie z.B. mit Kindern und Jugendlichen mit verstärkten Massnahmen arbeiten. Das Problem ist nach ihren Aussagen erkannt, Lösungen zeichnen sich ihres Wissens aktuell keine ab. In den Gesprächen taucht die Frage auf, wo die Grenzen der Integration in den Tagesstrukturen liegen und ob man sich auch gegen gewisse Ansprüche und Erwartungen aussprechen kann.
- Ob und wie die Tagesstrukturen von zusätzlichen Ressourcen des Bereichs Unterricht punktuell profitieren können, hängt stark von den Schulleitungen und dem Einvernehmen der Tagesstrukturleitungen mit den Schulleitungen zusammen. Einzelne für die Tagesstrukturen positive Beispiele werden erläutert, scheinen aber die Ausnahme zu sein.
- Wenn Kinder und Jugendliche mit anspruchsvollen Problemlagen als „verordnete Massnahme“ an die Tagesstrukturen verwiesen werden, führt dies zu hoch anspruchsvollen Situationen in den Tagesstrukturen (vgl. auch letzte Erläuterung unter 3.2.3). Hier funktioniert der gängige Betreuungsschlüssel nicht. Oft müssen Aufgaben in diesem Bereich von unausgebildetem Personal übernommen werden (z.B. Zivis oder Praktikanten), was diese nicht selten auch schon im Bereich Unterricht machen und an ihre Belastungsgrenzen kommen. Für die Anleitung solcher Personen haben die restlichen Mitarbeitenden kaum Kapazität.
- In verschiedenen Bereichen werden Tagesstrukturmitarbeitende mit Problemen konfrontiert (z.B. Autismus oder Diabetes), bei welchen ihnen das dafür notwendige Knowhow fehlt. Sie wünschen sich vermehrt die Möglichkeit, sich individuell adäquat weiterbilden zu können. Genauso sehen sie Weiterbildungsbedarf zu grundsätzlichen Themen rund um die Integration für die Tagesstrukturteams als Ganzes. Ebenso erzählen sie von regelmässigen Supervisionen oder Fallbesprechungen als wichtiger Bestandteil, um mit schwierigen Situationen umgehen zu können. Diese werden an den Schulstandorten unterschiedlich praktiziert.
- Verschiedentlich wird erwähnt, dass ein grundsätzliches Umdenken in den Schulen notwendig wäre, um sich gemeinsam und einheitlich den Herausforderungen der Integration stellen zu können. Die Akzeptanz der Tagesstrukturen als ebenbürtiger Pfeiler neben dem Bereich Unterricht wäre eine gewichtige Voraussetzung dafür, welche nicht gegeben ist.

**Quellen:** Interviews, offene Antworten der schriftlichen Befragung

## **4. Anhang**

### **4.1 Verschiedene Darstellungen der quantitativen Befragung (Stick)**

- Säulenauswertungen inklusive Globalwerten und Profillinie
- Vergleich nach Lebensalter
- Vergleich nach Dienstjahren (in den Tagesstrukturen)
- Vergleich nach Pensum
- Vergleich nach Funktion
- Vergleich nach Stufe
- Zusammenzug der bisherigen Befragung von 15 Schulstandorten

### **4.2 Bericht als PDF (Stick)**